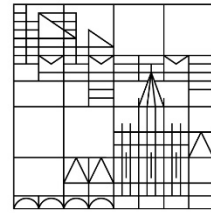


Universität
Konstanz



Amtliche Bekanntmachung der Universität Konstanz

Nr. 29/2023

**Neufassung der Studien- und Prüfungs-
ordnung für die Bachelorstudiengänge
Chemie, Life Science und Nanoscience**

Vom 31. März 2023

Herausgeber: Die Rektorin

Ausführende Stelle: Justitiariat der Universität Konstanz, Universitätsstr. 10, 78464 Konstanz,
Tel.: 07531/88-2685

Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Chemie, Life Science und Nanoscience

vom 31. März 2023

Der Senat der Universität Konstanz hat aufgrund von § 32 Abs. 3 Satz 1 i.V.m. § 19 Abs. 1 Nr. 9 des Landeshochschulgesetzes (LHG) in der Fassung vom 1. Januar 2005 (GBl. S.1), zuletzt geändert durch Artikel 7 der Verordnung vom 21. Dezember 2021 (GBl. 2022, S. 1, 2), in seiner Sitzung am 8. Februar 2023 die nachstehende Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Chemie, Life Science und Nanoscience beschlossen.

Die Rektorin der Universität Konstanz hat gemäß § 32 Abs. 3 Satz 1 LHG am 31. März 2023 ihre Zustimmung zu der Neufassung der Prüfungsordnung erteilt.

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Regelungen

- § 1 Geltungsbereich**
- § 2 Akademischer Grad**
- § 3 Aufbau des Studiengangs, Regelstudienzeit, Studiumumfang, ECTS-Credits**
- § 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen**
- § 5 Prüfungsverwaltung**
- § 6 Ständiger Prüfungsausschuss (StPA)**
- § 7 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer**
- § 8 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen**
- § 9 Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen**
- § 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**
- § 11 Nachteilsausgleich und Verlängerung von Prüfungsfristen**
- § 12 Lehr- und Prüfungssprachen**

II. Studienbegleitende Prüfungs- und Studienleistungen

- § 13 Anmeldung und Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen**
- § 14 Art und Durchführung von studienbegleitenden Prüfungen**
- § 15 Studienbegleitende schriftliche Prüfungs- und Studienleistungen und Online-Prüfungen in Textform**
- § 16 Studienbegleitende mündliche und praktische Prüfungs- und Studienleistungen**
- § 17 Studienleistungen**
- § 18 Regelmäßige Teilnahme als besondere Form der Studienleistung**
- § 19 Bewertung von Prüfungs- und Studienleistungen**
- § 20 Modulnoten**

§ 21 Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen

§ 22 Studienbegleitende Prüfungsleistungen in fachfremden Lehrveranstaltungen

§ 23 Orientierungsprüfung

III. Bachelorprüfung

§ 24 Zweck und Umfang der Bachelorprüfung

§ 25 Anmeldung und Zulassung zur Bachelorarbeit

§ 26 Bachelorarbeit

§ 27 Präsentation Bachelorarbeit

IV. Schlussbestimmungen

§ 28 Ergebnisse der Bachelorprüfung, Bildung der Gesamtnote

§ 29 Zeugnis und Urkunde

§ 30 Endgültiges Nichtbestehen

§ 31 Ungültigkeit der Bachelorprüfung

§ 32 Einsicht in die Prüfungsakten

§ 33 Rechtsmittel

§ 34 In-Kraft-Treten

Anhänge/Anlagen

Fachspezifische Regelungen für die Bachelorstudiengänge

B.Sc. Chemie

B.Sc. Life Science

B.Sc. Nanoscience

I. Allgemeine Regelungen

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung regelt Studium und Prüfungen in den Bachelorstudiengängen Chemie, Life Science und Nanoscience an der Universität Konstanz. Die fachspezifischen Regelungen in den Anhängen sind Bestandteile dieser Studien- und Prüfungsordnung.

§ 2 Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ verliehen (abgekürzt: B.Sc.).

§ 3 Aufbau des Studiengangs, Regelstudienzeit, Studienumfang, ECTS-Credits

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiums beträgt sechs Semester.
- (2) Der Aufbau des jeweiligen Studiengangs wird in den fachspezifischen Regelungen erläutert.
- (3) Das Lehrangebot ist in Module gegliedert. Eine Aufstellung der Module findet sich im Anhang in den fachspezifischen Regelungen.
- (4) In Pflicht- und Wahlpflichtmodulen werden Kernkompetenzen der Fächer des Studiengangs vermittelt. Pflichtveranstaltungen sind Module bzw. Modulteile, die Kernkompetenzen des Fachs vermitteln, die nur in der konkret ausgewiesenen Lehrveranstaltung erworben werden können.

In Wahlpflichtmodulen kann zwischen mehreren Lehrveranstaltungen gewählt werden. Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie aus diesen Komponenten zusammengesetzte Module müssen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Wiederholung von Prüfungsleistungen in diesen Modulen ist in § 21 geregelt.

- (5) Der Arbeitsaufwand für die Absolvierung der Module ist mittels des European Credit Transfer Systems (ECTS) abgebildet. Ein ECTS-Credit entspricht einem Zeitaufwand von durchschnittlich 30 Stunden.

Die Studiengänge haben jeweils einen Gesamtumfang von 180 ECTS-Credits.

- (6) ECTS-Credits sind nur dann zu vergeben, wenn die für die jeweilige Veranstaltung bzw. das jeweilige Modul erforderlichen studienbegleitenden Leistungen erfolgreich erbracht wurden. Eine Doppelanrechnung derselben Leistung für mehrere Module innerhalb desselben Studiengangs ist ausgeschlossen.
- (7) Die angegebenen ECTS-Credits für Module sind jeweils Mindestvorgaben.

§ 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen

- (1) Die Bachelorprüfung setzt sich zusammen aus den studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen in den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen gemäß den fachspezifischen Regelungen sowie einem Abschlussmodul mit der Bachelorarbeit und einer Präsentation über die Bachelorarbeit gemäß § 26 und 27. Die Bachelorprüfung schließt eine Orientierungsprüfung gemäß § 23.

- (2) Die Bachelorprüfung ist bis zum Ende des sechsten Semesters abzuschließen. Wird die Bachelorprüfung nicht bis zum Ende des neunten Semesters abgeschlossen, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die oder der Studierende hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (3) Haben Studierende eine Prüfung nicht fristgerecht abgelegt und diese Fristüberschreitung nicht zu vertreten, gewährt der Ständige Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag unter Vorlage der entsprechenden Nachweise eine Verlängerung der Frist, innerhalb derer die Prüfung abzulegen ist. Bei der Verlängerung von Bearbeitungsfristen für Abschlussarbeiten gelten besondere Regelungen, vgl. § 26 Bachelorarbeit.

§ 5 Prüfungsverwaltung

Die Prüfungsverwaltung erfolgt mithilfe von Datenbanksystemen und Web-Applikationen. Studierende sind verpflichtet, sich regelmäßig und bei aktuellem Anlass über die ihr Prüfungsrechtsverhältnis und ihren Studierendenstatus betreffenden Daten und Mitteilungen zu informieren. Eventuelle Versäumnisse der Studierenden gehen zu ihren Lasten.

§ 6 Ständiger Prüfungsausschuss (StPA)

- (1) Der Ständige Prüfungsausschuss ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungsverfahren verantwortlich. Er achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er entscheidet in Prüfungsverfahren über Anträge und behandelt Widersprüche. Er kann ihm zugewiesene Aufgaben der/dem Vorsitzenden übertragen und Entscheidungen im Umlaufverfahren treffen.
- (2) Die Zusammensetzung des Ständigen Prüfungsausschusses ist in den fachspezifischen Anhängen geregelt. Es ist möglich, einen Prüfungsausschuss für mehrere Studiengänge zu bestellen.
- (3) Die für den jeweiligen Studiengang zuständige Studienkommission bestellt für die Dauer von zwei Jahren die Mitglieder des Ständigen Prüfungsausschusses. Die Amtszeit der studentischen Mitglieder dauert ein Jahr.
Der Studiendekan oder die Studiendekanin übernimmt den Vorsitz, es sei denn der StPA bestimmt eine andere Vorsitzende oder einen anderen Vorsitzenden.
- (4) Für die stimmberechtigten Mitglieder sollen Stellvertretungen bestellt werden, die im Fall der Verhinderung oder Befangenheit tätig werden.
- (5) Der Ständige Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
- (6) Für Prüfungsteile im Rahmen dieser Prüfungsordnung, die ein anderes Fach betreffen, werden, soweit fachliche Inhalte betroffen sind, die erforderlichen Entscheidungen im Einvernehmen zwischen dem jeweils für den Studiengang zuständigen Ständigen Prüfungsausschuss und dem zuständigen Prüfungsausschuss für das andere Fach getroffen.
- (7) Die Mitglieder des Ständigen Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.

- (8) Die Mitglieder des Ständigen Prüfungsausschusses sowie die Prüferinnen und Prüfer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 7 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

- (1) Der Ständige Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer für die Bachelorarbeit. Er kann die Bestellung der oder dem Vorsitzenden übertragen.
- (2) Für die Ausgabe von Themen von Bachelorarbeiten sowie die Betreuung und Bewertung von solchen Arbeiten können nur Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer, Privatdozentinnen oder Privatdozenten oder akademische Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Universität Konstanz, denen die Prüfungsbefugnis nach § 52 Abs. 1 Satz 6 LHG übertragen wurde, bestellt werden. Lehrbeauftragte dürfen als Betreuerinnen oder Betreuer und Prüferinnen oder Prüfer von Abschlussarbeiten nur bestellt werden, wenn Prüfungsberechtigte nach Satz 1 nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.
- (3) Prüferinnen oder Prüfer der studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind die Leiterinnen oder Leiter der Lehrveranstaltungen.
- (4) Mündliche Prüfungen werden entweder von einer Prüferin oder einem Prüfer und einer Beisitzerin oder einem Beisitzer oder von zwei Prüferinnen oder Prüfern abgenommen. Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer bei einer Prüfung darf nur bestellt werden, wer eine Master- oder Diplomprüfung in dem jeweils für die Prüfung relevanten Fachgebiet oder eine mindestens gleichwertige Prüfung abgelegt hat.

§ 8 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen, die in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen und Berufsakademien der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, werden (unter Anrechnung der an der Universität Konstanz für die betreffende Leistung nach dieser Prüfungsordnung zu vergebenden ECTS-Credits) auf Antrag anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen besteht, die ersetzt werden. Kein wesentlicher Unterschied besteht, wenn Inhalte, Lernziele und Prüfungen den Anforderungen des jeweiligen Bachelorstudiengangs der Universität Konstanz weitgehend entsprechen. Bei der Anrechnung sind die Prüfungsfristen der vorliegenden Prüfungsordnung zu beachten.
- (2) Bei der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb Deutschlands erbracht wurden, sind die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen) und die Äquivalenzabkommen der Bundesrepublik Deutschland sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.
- (3) Die Anerkennung einer an einer anderen Hochschule oder in einem anderen Studiengang erbrachten Leistung als Bachelorarbeit ist ausgeschlossen.

- (4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, zu übernehmen und in die Berechnung der Modulnoten und der Gesamtnote einzubeziehen. Unbenotete Leistungen, die an einer anderen Hochschule erbracht wurden und gemäß Absatz 1 als benotete Leistung anerkannt werden, werden mit der Note 4,0 („ausreichend“) in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen und ggf. die Leistung mit 4,0 („ausreichend“) in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.
- (5) Die oder der Studierende hat mit dem Antrag die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 oder 2 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Wurden die betreffenden Leistungen vor Aufnahme des Studiums im jetzigen Studiengang an der Universität Konstanz erbracht, ist der Antrag auf Anerkennung in der Regel spätestens bis zum Ende des Semesters zu stellen, in dem das Studium an der Universität Konstanz aufgenommen wird. Wird die Anerkennung von während des Studiums im Ausland erbrachten Leistungen beantragt, muss der entsprechende Antrag innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Auslandsaufenthalts gestellt werden.
- (6) Entscheidungen nach Absatz 1 bis 5 trifft der gem. § 6 zuständige Prüfungsausschuss oder eine von ihm bestellte Person im Zusammenwirken mit den jeweiligen Fachvertreterinnen und Fachvertretern.

§ 9 Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen

- (1) Außerhalb des Hochschulsystems erbrachte Leistungen werden als Studien- und Prüfungsleistungen gewertet, wenn
 - die dabei erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, gleichwertig sind,
 - die zum Zeitpunkt der Anrechnung für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen erfüllt sind und
 - die Institution, in der die Kenntnisse und Fähigkeiten erworben wurden, über ein Qualitätssicherungssystem verfügt.
- (2) Bei der Feststellung der Gleichwertigkeit ist eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Die Gleichwertigkeit ist gegeben, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied besteht. Kein wesentlicher Unterschied besteht, wenn die außerhalb des Hochschulsystems erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten den Inhalten, Lernzielen und Anforderungen der entsprechenden Leistung im Studiengang an der Universität Konstanz weitgehend entsprechen.
- (3) Ist die Gleichwertigkeit der außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen nicht feststellbar, kann eine Einstufungsprüfung angesetzt werden.
- (4) Für die Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen gilt eine Obergrenze von insgesamt 30 ECTS-Credits.
- (5) Die Entscheidung über die Anerkennung sowie über die Erforderlichkeit und Gestaltung einer Einstufungsprüfung trifft der Ständige Prüfungsausschuss oder eine von ihm bestellte Person.

§ 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die oder der Studierende ohne rechtzeitige Angabe triftiger Gründe zur Prüfung nicht erscheint oder wenn nach Beginn der Prüfung ein Rücktritt von der Prüfung ohne Angabe triftiger Gründe erfolgt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird, es sei denn, die oder der Studierende hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss dem Ständigen Prüfungsausschuss unverzüglich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit ist ein ärztliches Attest unter Verwendung des entsprechenden Vordrucks des Zentralen Prüfungsamtes vorzulegen, das die für die Beurteilung der Prüfungsunfähigkeit nötigen medizinischen Befundtatsachen (Symptome) enthält. In Zweifelsfällen kann ein Attest von einer Ärztin oder einem Arzt verlangt werden, die oder der von der Hochschule benannt wurde. Wird der Grund anerkannt, so hat sich die oder der Studierende in der Regel zum nächstmöglichen Prüfungstermin erneut der Prüfung zu unterziehen.
- (3) Versuchen Studierende, das Ergebnis einer Prüfungs- oder Studienleistung durch Täuschung (z.B. Plagiat) oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungs- bzw. Studienleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Studierende, die sich eines Verstoßes gegen die Ordnung der Prüfung schuldig gemacht haben, können von der Prüferin oder dem Prüfer oder den Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht bestanden. In wiederholten oder besonders schwerwiegenden Täuschungsfällen kann der zuständige Prüfungsausschuss Studierende von der Wiederholungsprüfung ausschließen mit der Folge des endgültigen Verlustes des Prüfungsanspruchs. Wird die Täuschung erst nach Bekanntgabe der Bewertung einer Leistung festgestellt, gelten die Sätze 1 und 4 entsprechend.
- (4) Belastende Entscheidungen des Ständigen Prüfungsausschusses sind der oder dem Studierenden unverzüglich mitzuteilen, schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor einer Entscheidung des Ständigen Prüfungsausschusses ist der oder dem Studierenden Gelegenheit zu geben, sich zu äußern.

§ 11 Nachteilsausgleich und Verlängerung von Prüfungsfristen

- (1) Bei Behinderungen, chronischen Erkrankungen oder prüfungsunabhängigen länger andauernden gesundheitlichen Beeinträchtigungen von Studierenden, die die Erbringung von Prüfungs- oder Studienleistungen erschweren, kann der Ständige Prüfungsausschuss (StPA) auf schriftlichen Antrag angemessene Maßnahmen zum Ausgleich der gesundheitlichen Beeinträchtigungen treffen (Nachteilsausgleich). Ein Nachteilsausgleich darf nur erfolgen, wenn die Beschwerden, Beeinträchtigungen oder die Behinderung zulassen, dass – in anderer Form oder Frist – der Nachweis der in der betreffenden Prüfung geforderten Kompetenzen möglich ist. Als Ausgleichsmaßnahmen können bei schriftlichen Prüfungen insbesondere die Bearbeitungszeit angemessen verlängert, Ruhepausen, die nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet werden, gewährt oder persönliche oder sächliche Hilfsmittel zugelassen werden. Anträge auf Nachteilsausgleich sind möglichst früh, spätestens jedoch in der Regel einen Monat vor der jeweiligen

Prüfung an den StPA zu stellen. Die Beeinträchtigung ist von der oder dem Studierenden darzulegen und durch ein ärztliches Attest, das die für die Beurteilung nötigen medizinischen Befundtatsachen enthalten muss, nachzuweisen. Das ärztliche Attest sollte möglichst geeignete Vorschläge für den Nachteilsausgleich enthalten.

- (2) Im Übrigen wird auf die Möglichkeit hingewiesen, sich gegebenenfalls vom Studium beurlauben zu lassen. Mögliche Beurlaubungsgründe, das Verfahren sowie die Rechtsfolgen sind in § 12 der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung (ZImmO) geregelt.
- (3) Wurde eine Schwangerschaft angezeigt, wird eine Erklärung der Studentin eingeholt, ob die Prüfungs- oder Studienleistung abgelegt bzw. fortgesetzt wird. Die Mutterschutzfristen nach dem jeweils gültigen Gesetz zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (MuSchG) sind zu berücksichtigen. Wenn sie von der Studentin in Anspruch genommen werden, unterbrechen die Mutterschutzfristen jede Frist nach dieser Prüfungsordnung; die Dauer des Mutterschutzes wird nicht in die Frist eingerechnet.
- (4) Gleichfalls sind die Fristen für die Elternzeit nach Maßgabe des jeweils gültigen Gesetzes über die Gewährung von Elterngeld und Elternzeit (BEEG) auf Antrag zu berücksichtigen. Studierende müssen bis spätestens vier Wochen vor dem Zeitpunkt, von dem ab sie die Elternzeit antreten wollen, dem Ständigen Prüfungsausschuss unter Beifügung der erforderlichen Nachweise schriftlich mitteilen, für welchen Zeitraum oder für welche Zeiträume sie die Elternzeit in Anspruch nehmen wollen. Der Ständige Prüfungsausschuss hat zu prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, die bei Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern einen Anspruch auf Elternzeit nach dem BEEG auslösen würden, und teilt der oder dem Studierenden das Ergebnis sowie ggf. die neu festgesetzten Prüfungsfristen unverzüglich mit. Die Bearbeitungsfrist der schriftlichen Arbeit der Abschlussprüfung kann nicht durch die Elternzeit unterbrochen werden. Das gestellte Thema gilt in diesem Fall als nicht vergeben. Nach Ablauf der Elternzeit erhält die oder der Studierende ein neues Thema.
- (5) Studierende, die über Abs. 4 hinausgehende Familienpflichten in Bezug auf Kinder oder pflegebedürftige Angehörige im Sinne des Pflegezeitgesetzes wahrzunehmen haben, können ebenfalls die Verlängerung von Prüfungsfristen beim Ständigen Prüfungsausschuss (StPA) beantragen. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise beizufügen. Absatz 4 Sätze 4 bis 6 gelten entsprechend.
- (6) Abs. 5 gilt entsprechend für Studierende, die als gewähltes Mitglied in gesetzlich vorgesehenen Gremien oder satzungsmäßigen Organen der Universität, der Verfassten Studierendenschaft oder dem Studierendenwerk während mindestens eines Jahres tätig sind, für Anträge auf Verlängerung von Prüfungsfristen um maximal ein Jahr.
- (7) Weitere Verlängerungen von Prüfungsfristen können nach den §§ 21, 22, 23, 26 beantragt und in begründeten Fällen nach Maßgabe der jeweiligen Bestimmungen gewährt werden.
- (8) Wird ein Antrag auf Nachteilsausgleich oder auf Verlängerung von Prüfungsfristen vom StPA ganz oder teilweise abgelehnt, ist die Entscheidung schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 12 Lehr- und Prüfungssprachen

- (1) Lehrveranstaltungen werden in der Regel in deutscher Sprache und nur in Ausnahmefällen in englischer Sprache abgehalten.
- (2) Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Regel in deutscher Sprache erbracht. Nach Absprache mit den Prüfenden kann die entsprechende Prüfung auch in einer anderen Sprache abgenommen werden.

II. Studienbegleitende Prüfungs- und Studienleistungen

§ 13 Anmeldung und Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen

- (1) Zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden in der bekanntgegebenen Form anmelden. Die Anmeldungen erfolgen durch die Studierenden mithilfe von Datenbanksystemen und Web-Applikationen. Die Prüfungstermine und An- und Abmeldefristen (Ausschlussfrist) werden bekanntgegeben.
- (2) Mit der Anmeldung zu einer studienbegleitenden Prüfungsleistung wird automatisch die Zulassung zu der betreffenden studienbegleitenden Prüfungsleistung beantragt.
- (3) Die Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen durch vom zuständigen Prüfungsausschuss Beauftragte erfolgt, wenn kein Zulassungshindernis nach Abs. 4 besteht und gegebenenfalls zusätzliche Voraussetzungen gemäß Abs. 5 erfüllt werden. Falls Zulassungsvoraussetzungen zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht vorliegen, kann die Zulassung unter Vorbehalt erteilt werden.
- (4) Die Zulassung zu einer studienbegleitenden Prüfungsleistung kann vom zuständigen Prüfungsausschuss oder durch von ihm Beauftragte widerrufen werden, wenn zum Zeitpunkt der Erbringung der Prüfungsleistung keine Immatrikulation mehr im betreffenden Studiengang besteht, der Prüfungsanspruch im betreffenden Studiengang erloschen ist, eine fachspezifische oder veranstaltungsspezifische Zulassungsvoraussetzung nicht erfüllt ist oder aufgrund einer Beurlaubung nach § 12 Zulassungs- und Immatrikulationsordnung (ZImmO) der Universität keine Berechtigung zur Teilnahme an der Prüfung besteht.
- (5) Zusätzliche Voraussetzungen für das Erbringen einer studienbegleitenden Prüfungsleistung oder für den Erwerb von ECTS-Credits in einem Modul bzw. Modulteil werden zu Beginn der Lehrveranstaltung schriftlich oder elektronisch bekannt gegeben. Voraussetzung kann zum Beispiel die erfolgreiche Teilnahme an Übungen oder die regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung sein.
- (6) Wird eine Prüfungsleistung ohne Anmeldung absolviert, so wird die Prüfung unabhängig vom Resultat als ungültig betrachtet und nicht als Versuch gewertet.
- (7) Auch für Studienleistungen ist eine Anmeldung erforderlich. In Lehrveranstaltungen, in denen eine Studienleistung mit einer Prüfungsleistung kombiniert ist, erfolgt die Anmeldung zur Studienleistung mit der Belegung der betreffenden Lehrveranstaltung.

§ 14 Art und Durchführung von studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen

- (1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen im Sinne dieser Prüfungsordnung sind:
 - Modulprüfungen, wenn das Modul aus nur einer Komponente besteht oder nur eine von mehreren Komponenten des Moduls mit einer Prüfung abgeschlossen wird;
 - Modulteilprüfungen in mehreren Komponenten eines Moduls.
- (2) Die Art der studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen wird in den fachspezifischen Regelungen im Anhang festgelegt oder ergibt sich aus dieser Prüfungsordnung. Im Übrigen wird die genaue Art der zu erbringenden Prüfungsleistung zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Leitung derselben bekannt gegeben.
- (3) Studienbegleitende Prüfungs-, Teilprüfungs- und Studienleistungen können gemäß §§ 32 a und 32b Landeshochschulgesetz (LHG) und nach den Maßgaben von § 15 und § 16 auch online durchgeführt werden, soweit dies inhaltlich und technisch möglich ist und chancengleiche Prüfungsbedingungen gewährleistet bleiben. Zur Durchführung von Online-Prüfungen stellt die Universität Informations- und Kommunikationssysteme zur Verfügung, die den Grundsätzen der Datenschutzgrundverordnung entsprechen. Online-Prüfungen werden vergleichbar mit den entsprechenden Prüfungsformaten ohne Einsatz von elektronischen Systemen in einem Protokoll dokumentiert. Im Protokoll sind die Online-Durchführung sowie etwaige technische Störungen sowie ein Abbruch aufgrund dieser festzuhalten. Technische Störungen während der Prüfung sind von den Teilnehmenden unverzüglich zu melden.
- (4) Wird eine Prüfungsleistung nicht auf dem Campus unter Aufsicht erstellt, haben die Studierenden in bekanntgegebener Form zu versichern, dass sie die Leistung selbständig und ohne Hilfe Dritter oder nicht erlaubter Hilfsmittel erbringen bzw. erbracht haben.
- (5) Gruppenarbeiten sind nur zulässig, sofern der individuelle Beitrag klar abgrenzbar, bewertbar und benotbar ist.
- (6) Eine studienbegleitende Prüfungsleistung kann sich auch aus mehreren Teilleistungen zusammensetzen. In diesem Fall können neben einer Klausur oder einer Hausarbeit andere Prüfungsformen, wie z.B. Kurztests, Referate usw. durchgeführt werden. Die Leitung der Lehrveranstaltung gibt zu Beginn Anzahl und Art der (Teil-)Prüfungsleistungen und die Zusammensetzung der Gesamtnote für die Veranstaltung bekannt. Sie legt ebenfalls die Bestehensmodalitäten sowie den Wiederholungsmodus zu Beginn fest.
- (7) Sind die für ein Modul erforderlichen Prüfungsleistungen erbracht, können in diesem Modul keine weiteren Prüfungen absolviert werden, es sei denn, in den fachspezifischen Regelungen sind für das betreffende Modul weitere Prüfungsversuche zugelassen.

§ 15 Studienbegleitende schriftliche Prüfungsleistungen und Online-Prüfungen in Textform

- (1) Als schriftliche Prüfungsleistungen kommen Klausuren, Haus- bzw. Seminararbeiten und andere schriftliche Prüfungsformen in Betracht. Von der Prüfungsperson kann festgelegt werden, dass sie offline in elektronischer Form erstellt und/oder elektronisch übermittelt werden müssen (z. B. Take-Home-Exams). Die Dauer der Klausuren soll in der Regel mindestens 60 und höchstens 240 Minuten betragen. Hausarbeiten haben in der Regel eine Bearbeitungszeit von 6 Wochen. Im Übrigen werden die Einzelheiten von der Leitung der betreffenden Lehrveranstaltung zu Beginn derselben bekannt gegeben.
- (2) Von der Prüfungsperson kann auch festgelegt werden, dass Prüfungen in Textform online erbracht werden müssen. Solche Online-Prüfungen werden entweder unter Präsenzaufsicht auf dem Campus oder, sofern für eine Prüfung keine Klausur oder andere Aufsichtsrbeit festgelegt ist, ohne Aufsicht von außerhalb des Campus durchgeführt. Off-Campus-Online-Prüfungen mit Videoaufsicht sind nicht zugelassen. Online-Prüfungen in Textform auf dem Campus finden mit von der Universität zur Verfügung gestellten Geräten ggf. oder mit eigenen Geräten der Studierenden statt. Wenn Studierende eigene Geräte für eine Online-Prüfung nutzen, werden sie über die technischen Mindestanforderungen an diese Geräte rechtzeitig informiert. Online-Prüfungen in Textform finden für alle Prüfungsteilnehmenden in derselben Form als Off-Campus-Online-Prüfungen ohne Aufsicht oder als On-Campus-Online-Prüfung mit Präsenzaufsicht statt, ggf. an verschiedenen Hochschulstandorten.
- (3) Das Verfahren der Bewertung schriftlicher Arbeiten soll sechs Wochen nicht überschreiten.
- (4) Prüfungen können teilweise oder ganz in Form von Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice) durchgeführt werden. Bei der Bewertung des Multiple-Choice-Teils ist die Vergabe von negativen (Teil-) Punkten nur innerhalb einer Frage mit mehrfachen Antwortmöglichkeiten zulässig. Für jede Frage wird ein kumulierter negativer Punktwert auf 0 gesetzt (keine negativen Punktwerte für Fragen). Die weiteren Bewertungsregeln des Multiple-Choice-Teils können von der jeweiligen Prüferin bzw. dem jeweiligen Prüfer festgelegt werden und sind in diesem Fall den Studierenden spätestens zu Beginn der Prüfung bekannt zu geben. Eine Multiple-Choice-Klausur ist bestanden, wenn die Bestehensgrenze erreicht wird. Eine nicht ganzzahlige Bestehensgrenze wird zu Gunsten der Studierenden gerundet. Im Übrigen ist eine Prüfung bestanden, wenn die Note mindestens „ausreichend“ (4,0) lautet.
- (5) Für die Aufgabenstellung und das vor Ausgabe der Prüfung festzulegende Bewertungsschema (Zuordnung der Punkte zu den Aufgaben) sind die jeweiligen Prüferinnen oder Prüfer verantwortlich.

§ 16 Studienbegleitende mündliche und praktische Prüfungsleistungen

- (1) Als mündliche Prüfungsleistungen kommen mündliche Prüfungen, Referate und andere mündliche Prüfungsformen in Betracht. Mündliche und praktische Prüfungen können als Gruppen- oder Einzelprüfung abgelegt werden. Im Übrigen wird Näheres von der Leitung der betreffenden Lehrveranstaltung zu Beginn derselben bekannt gegeben.

- (2) Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt je Kandidatin oder Kandidat mindestens 10 Minuten, höchstens 60 Minuten. Sie wird von einer Prüferin oder einem Prüfer und einer Beisitzerin oder einem Beisitzer oder alternativ von zwei Prüferinnen oder Prüfern abgenommen. Datum, Prüfungsfähigkeit, Beteiligte sowie die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten und von den beteiligten Prüferinnen oder Prüfern und ggf. Beisitzerinnen oder Beisitzern zu unterschreiben. Das Ergebnis der Prüfung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.
- (3) Mündliche Prüfungen und Teilprüfungsleistungen können nach den Maßgaben von § 14 Abs. 3 online stattfinden, wenn eine Zustimmung sowohl der zu prüfenden Person als auch der prüfenden Personen vorliegt. Entsprechend ist auch möglich, dass nur einzelne Personen per Videokonferenz zu einer Präsenzprüfung zugeschaltet werden.
- (4) Die Durchführung einer mündlichen Prüfung, die eine Lehrveranstaltung oder ein Modul abschließt, als Videokonferenz erfolgt auf Antrag der oder des Studierenden, sofern ein wichtiger Ausnahmegrund hierfür vorliegt. Der Antrag ist in der von der Universität vorgegebenen Form und Frist beim zuständigen StPA zu stellen. Liegen die Voraussetzungen nach Abs. 3 und Abs. 4 Satz 1 nicht vor oder ist die zeitliche Verschiebung zur Ermöglichung einer Präsenzprüfung zumutbar, wird der Antrag vom StPA abgelehnt. Die Ablehnung oder Befürwortung des Antrags wird der oder dem Studierenden in der Regel mindestens eine Woche vor dem geplanten Prüfungstermin mitgeteilt. Im Fall der Befürwortung des Antrags werden der oder dem Studierenden die näheren Modalitäten zur Durchführung mindestens 24 Stunden vor dem Prüfungstermin bekanntgegeben.
- (5) Mündliche Teilprüfungsleistungen, z. B. der mündlich abzuhaltende Teil von Referaten oder Präsentationen oder andere Lehrveranstaltungsbegleitende mündliche Prüfungsleistungen sowie Studienleistungen können auf formlosen Antrag der oder des Studierenden an die beteiligte Lehrperson online als Videokonferenz erfolgen. Diese entscheidet, ob die Voraussetzungen von § 14 Abs. 3 erfüllt sind und sie dem Antrag stattgibt.
- (6) Vor Beginn der Prüfung muss die oder der Studierende auf Aufforderung der Prüfungsperson den Studierendenausweis oder einen amtlichen Lichtbildausweis in die Kamera halten; von allen Beteiligten wird vor Beginn der Prüfung bestätigt, dass eine ausreichende Bild- und Tonqualität vorliegt. Soweit der Personalausweis oder Pass verwendet wird, ist der oder dem Studierenden zu gestatten, nicht zur Identifizierung erforderliche Informationen abzudecken. Eine Aufzeichnung oder anderweitige Speicherung der Bild- und Tondateien einer Online-Prüfung ist unzulässig, soweit sie nicht zur Übertragung der Onlineprüfung oder Teilprüfungsleistung oder Studienleistung erforderlich ist. Hierauf werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens der Prüfungs- oder Lehrperson spätestens zu Beginn der Prüfung hingewiesen.

§ 17 Studienleistungen

- (1) Studienleistungen sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von den Studierenden in der Regel im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden; sie können auch in der regelmäßigen Teilnahme

an einer Lehrveranstaltung bestehen, für welche allein jedoch keine ECTS-Credits vergeben werden. Welche Studienleistungen in den einzelnen Modulen zu erbringen und welche Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zu einer Modulprüfung des betreffenden Moduls nachzuweisen sind, wird den Studierenden spätestens zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

- (2) Entsprechend zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen können auch Studienleistungen nach Maßgabe der § 14, Abs. 3 und 4, § 15, Abs. 2 sowie § 16, Abs. 3 bis 6 online erbracht werden.
- (3) Studienleistungen, die Zulassungsvoraussetzung für studienbegleitende Prüfungsleistungen sind, können beliebig oft wiederholt werden. Entsprechendes gilt für sonstige Studienleistungen. Die Form der Wiederholung wird von der Leitung der betreffenden Lehrveranstaltung festgelegt.
- (4) Studienleistungen sind von der Leitung der jeweiligen Lehrveranstaltung mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ zu bewerten, aber nicht notwendigerweise zu benoten.

§ 18 Regelmäßige Teilnahme als besondere Form der Studienleistung

- (1) In Seminaren, Tutorien und sonstigen dialogisch konzipierten Lehrveranstaltungen sowie in praktischen Lehrveranstaltungen wie z.B. Laborpraktika kann von der Leitung der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Ablegung einer Prüfungs- bzw. Studienleistung die regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung oder auch die Teilnahme an einer Laboreinweisung verlangt werden. In diesem Fall ist zu Beginn der Lehrveranstaltung in schriftlicher oder elektronischer Form bekannt zu geben, dass die regelmäßige Teilnahme oder auch die Teilnahme an der Laboreinweisung als Zulassungsvoraussetzung für die studienbegleitenden Leistungen und als Voraussetzung für den Erwerb von Credits in der Lehrveranstaltung gilt.
- (2) Von einer regelmäßigen Teilnahme ist auszugehen, wenn bei Lehrveranstaltungen maximal ein Fünftel der Zeit bzw. der Termine versäumt werden. Andernfalls wird die Zulassung zu Prüfungs- bzw. Studienleistungen in der Lehrveranstaltung versagt, unabhängig davon, ob das Fehlen von den Studierenden zu vertreten ist. Es können in diesem Fall keine ECTS-Credits erworben werden. In begründeten Fällen* kann von diesen Regelungen zugunsten der Studierenden abgewichen werden; entsprechende Anträge sind an den zuständigen Ständigen Prüfungsausschuss zu stellen.

* Fallgruppen, für die Ausnahmen in Betracht kommen, sind insbesondere: 1. Studierende mit attestierter chronischer oder länger andauernder Erkrankung, die nach der Prüfungsordnung einen Nachteilsausgleich beanspruchen können und denen es aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, an allen Terminen der Lehrveranstaltung teilzunehmen; 2. studierende Eltern aufgrund von Krankheit ihres Kindes und von Studierenden mit pflegebedürftigen Angehörigen, soweit geeignete Nachweise für eine notwendige Betreuung vorgelegt werden; 3. Studierende, die im laufenden Semester Mitglied eines Gremiums der Universität oder der Verfassten Studierendenschaft sind und aus diesem Grund einzelne Lehrveranstaltungstermine versäumen, soweit eine Bestätigung über die Teilnahme an der Gremiensitzung vorgelegt wird; 4. studierende Spitzensportlerinnen und Spitzensportler im Sinne der Kooperationsvereinbarungen der Universität als Partnerhochschule des Spitzensports aufgrund nachgewiesener verpflichtender Teilnahme an Wettkämpfen oder Trainingslagern; 5. Auslandsaufenthalte während des laufenden Semesters mit Nachweis; 6. Gründerinnen und Gründer mit entsprechendem Nachweis.

§ 19 Bewertung von Prüfungs- und Studienleistungen

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüferinnen und Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:
- | | | |
|-------------------------|---|--|
| – 1 = sehr gut | = | eine hervorragende Leistung; |
| – 2 = gut | = | eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt; |
| – 3 = befriedigend | = | eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht; |
| – 4 = ausreichend | = | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt; |
| – 5 = nicht ausreichend | = | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt. |
- Zur differenzierten Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen durch die Prüferin oder den Prüfer sind Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Notenziffern um 0,3 zulässig. Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.
- (2) Bei Prüfungsleistungen, die von mehr als einer Prüferin oder einem Prüfer bewertet werden, ergibt sich die Prüfungsnote aus dem arithmetischen Mittel der von den Prüferinnen oder Prüfern nach Abs. 1 erteilten Noten. Bei der Bildung der Noten für einzelne Prüfungsleistungen wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Bei der Bildung einer einzelnen Prüfungsnote aus Teilnoten, bei der Bildung von Modulnoten aus Modulteilnoten sowie bei der Bildung der Gesamtnote der Bachelorprüfung gilt diese Regelung entsprechend; die gegebenenfalls abweichende Gewichtung einzelner Notenbestandteile bleibt hiervon unberührt.
- (3) Die jeweilige Prüfungsnote lautet:
- bei einem Durchschnitt bis 1,5 = sehr gut
 - bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5 = gut
 - bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5 = befriedigend
 - bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0 = ausreichend
 - bei einem Durchschnitt über 4,0 = nicht ausreichend.
- (4) Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn die Prüfungsnote mindestens ein „ausreichend“ (4,0) ist.
- (5) Eine Studienleistung ist von der Leitung der Lehrveranstaltung mit „bestanden“ oder der „nicht bestanden“ zu bewerten; sie kann von ihr auch benotet werden.

§ 20 Modulnoten

- (1) Ist in einem Modul eine Modulabschlussprüfung oder eine Modulprüfung abzulegen, so bildet die Note der Modulabschlussprüfung bzw. die Note der Modulprüfung die Note für dieses Modul. Wenn die Modulabschlussprüfung das Modul nur in zeitlicher Hinsicht abschließt, aber ihr andere Modulteilprüfungen vorausgegangen sind, gilt Abs. 2 Satz 1.
- (2) Sind in einem Modul mehrere Modulteilprüfungen abzulegen, so ist die gemittelte Note **aller** erzielten Modulteilprüfungsnoten die Note für dieses Modul. Sonderregelungen sind in den fachspezifischen Regelungen festgelegt.

- (3) Dabei werden die Ergebnisse der einzelnen Modulteilprüfungen entsprechend der für sie tatsächlich erworbenen ECTS-Credits gewichtet. Studienleistungen gehen nicht in die Benotung ein. Die fachspezifischen Regelungen können auch eine von Satz 1 und 2 abweichende Bildung der Modulnote vorsehen.
- (4) Die Modulnote lautet:
 - bei einem Durchschnitt bis 1,5 = sehr gut
 - bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5 = gut
 - bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5 = befriedigend
 - bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0 = ausreichend
 - bei einem Durchschnitt über 4,0 = nicht ausreichend.
- (5) Im Fall einer creditbasierten Gewichtung der studienbegleitenden Modulergebnisse oder Modulteilergebnisse ist für die Berechnung der Gesamtnote des Studienganges die jeweilige Creditzahl maßgeblich, die für das betreffende Modul oder Modulteil in den jeweiligen fachspezifischen Bestimmungen festgesetzt ist.
- (6) Für die Berechnung der **vorläufigen** Durchschnittsnote des Studienganges wird das arithmetische Mittel der Modulnoten in den jeweiligen fachspezifischen Bestimmungen vorgesehenen Gewichtung des Moduls gebildet. Module fließen auch in die Berechnung ein, wenn noch nicht alle für das Bestehen des Moduls erforderlichen Leistungen erbracht wurden.

§ 21 Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen

- (1) Bestandene Prüfungsleistungen können in der Regel nicht wiederholt werden. Für die als schriftliche Klausuren abgenommenen Modulprüfungen oder -teilprüfungen, denen sich die Studentin oder der Student zu dem nach dem Studienplan frühestmöglichen Termin unterzogen hat, gelten folgende zusätzliche Regelungen, wenn alle im Studienplan bis zum vorhergehenden Semester vorgesehenen Klausuren bereits erfolgreich abgelegt wurden. Eine einmalige Wiederholung einer solchen Klausur ist auch dann möglich, wenn sie beim ersten Versuch bestanden wurde („Freischuss“). Erreicht die oder der Studierende in der Wiederholungsprüfung eine bessere Note, so gilt diese. Die Wiederholung einer bestandenen Klausur ist nur innerhalb der Regelstudienzeit von sechs Semestern möglich.
- (2) Studienbegleitende Prüfungsleistungen, die mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurden oder als nicht bestanden gelten, können vorbehaltlich Absatz 3 einmal wiederholt werden. In derselben Lehrveranstaltung kann eine Prüfungsleistung nur maximal zweimal wiederholt werden. Die zweite Wiederholung einer studienbegleitenden Prüfungsleistung ist nur auf schriftlichen Antrag und maximal viermal im Verlauf des Studiums zulässig. Über den schriftlichen Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss. Die Frist für die Ablegung der zweiten Wiederholungsprüfung beginnt ab Bekanntgabe des Nichtbestehens der ersten Wiederholungsprüfung und beträgt sechs Monate. Der Antrag ist spätestens fünf Monate nach Bekanntgabe des Nichtbestehens zu stellen; bei Versäumnis dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die oder der Studierende hat das Versäumnis nicht zu vertreten.

- (3) Im Fall von Wahlpflichtmodulen, wo zwischen mehreren Lehrveranstaltungen gewählt werden kann, kann die Wiederholung einer Prüfungsleistung auch im Rahmen einer anderen Lehrveranstaltung, die ebenfalls dem betreffenden Modul zugeordnet ist, erfolgen. In Wahlpflichtlehrveranstaltungen, die nicht regelmäßig angeboten werden, ist in begründeten Fällen die Wiederholung der Prüfungsleistung in derselben Lehrveranstaltung ausgeschlossen; in diesen Fällen kann die Prüfungsleistung nur in einer anderen Lehrveranstaltung, die demselben Modul zugeordnet ist, wiederholt werden.
- (4) Nicht bestandene studienbegleitende Prüfungsleistungen in einem Wahlpflichtmodul können nur maximal einmal in derselben Lehrveranstaltung wiederholt, jedoch durch gleichwertige alternative bestandene Prüfungsleistungen in anderen Lehrveranstaltungen, die demselben Modul angehören, kompensiert werden.
- (5) Die Wiederholungsprüfung soll zum nächstmöglichen Prüfungstermin, jedoch spätestens in den auf die nicht bestandene Prüfung folgenden beiden Semestern abgelegt werden. Dabei ist die Frist für die Orientierungsprüfung (§ 23) und die Studienstudienhöchstdauer (§ 4) zu beachten. Zwischen Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses der Erstprüfung und der Wiederholungsprüfung sollen in der Regel mindestens drei Wochen liegen.
- (6) Prüfungsleistungen sind endgültig nicht bestanden, wenn auch die zulässigen Wiederholungsversuche nicht bestanden wurden, keine (weitere) Wiederholung der Prüfung mehr möglich ist oder die nicht bestandene Prüfungsleistung nach den Prüfungsbestimmungen nicht durch eine gleichwertige alternative Prüfungsleistung kompensiert werden kann.

§ 22 Studienbegleitende Prüfungsleistungen in fachfremden Lehrveranstaltungen

Anmeldung, Zulassung, Durchführung, Form, Umfang und Bewertung von Prüfungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen außerhalb des Fachbereichs Chemie richten sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung des betreffenden anderen Studiengangs, zu dessen Curriculum die betreffende Lehrveranstaltung gehört. Die Wiederholung von fachfremden Prüfungsleistungen richtet sich jedoch nach § 21 (Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen) dieser Prüfungsordnung.

§ 23 Orientierungsprüfung

- (1) Die Orientierungsprüfung soll die grundsätzliche Befähigung zum gewählten Fachstudium zu einem frühen Zeitpunkt feststellen.
- (2) Die Orientierungsprüfung wird studienbegleitend durchgeführt. Inhalt und Umfang der Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen fachspezifischen Regelungen aufgeführt.
- (3) Die Orientierungsprüfung muss bis zum Ende des zweiten Semesters abgelegt werden. Wurde eine Prüfungsleistung der Orientierungsprüfung im ersten Prüfungsversuch nicht bestanden, besteht die Möglichkeit der einmaligen Wiederholung. Die Wiederholung besteht aus einem schriftlichem und einem mündlichen Teil, wobei mindestens einer der Teile bestanden werden muss. Der schriftliche Teil muss zuerst abgelegt werden.

- (4) Haben Studierende die Prüfungsleistungen der Orientierungsprüfung einschließlich einmaliger Wiederholung nicht bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters bestanden, ist die Orientierungsprüfung endgültig nicht bestanden und es erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die Fristüberschreitung ist von der oder dem Studierenden nicht zu vertreten. In diesem Fall gewährt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der oder dem Studierenden auf schriftlichen Antrag eine Verlängerung der Frist, innerhalb der die Orientierungsprüfung abzulegen ist.
- (5) Wird die Wiederholung einer Prüfungsleistung der Orientierungsprüfung nicht bestanden, ist die Orientierungsprüfung endgültig nicht bestanden und die oder der Studierende verliert den Prüfungsanspruch (vgl. § 30 Endgültiges Nichtbestehen).

III Bachelorprüfung

§ 24 Zweck und Umfang der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung bildet einen ersten wissenschaftlichen und berufsbefähigenden Abschluss des studierten Fachs. Durch die Bachelorprüfung soll festgelegt werden, ob die Studierenden die für den Übergang in die Berufspraxis grundlegenden wissenschaftlichen Fachkenntnisse besitzen, die Zusammenhänge des studierten Fachs überblicken und entsprechend dem angestrebten Abschluss selbstständig wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anwenden können.
- (2) Die Bachelorprüfung besteht aus den in den fachspezifischen Regelungen im Anhang aufgeführten Studien- und Prüfungsleistungen in den studienbegleitenden Modulen und der Bachelorarbeit im Abschlussmodul.

§ 25 Anmeldung und Zulassung zur Bachelorarbeit

- (1) Zur Bachelorarbeit kann nur zugelassen werden, wer die Modulprüfungen, die in den Studiensemestern 1 bis 4 vorgesehen sind, bestanden hat, bzw. im Fall eines Wechsels von einer anderen Hochschule an die Universität Konstanz äquivalente Prüfungsleistungen gemäß § 8 (Anerkennung) nachgewiesen werden können. Im letztgenannten Fall muss im Zeitpunkt der Zulassung für mindestens ein Semester eine Immatrikulation an der Universität Konstanz vorliegen.
- (2) Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist vor Beginn des Bearbeitungszeitraums in der bekanntgegebenen Form unter Beifügung der gem. Abs. 1 erforderlichen Nachweise über das Sekretariat des Fachbereichs an den Ständigen Prüfungsausschuss (StPA) zu stellen.
- (3) Ein Antrag auf Zulassung kann den Vorschlag für ein Thema und die Prüferin oder den Prüfer für die Bachelorarbeit enthalten. Einen Anspruch auf Berücksichtigung eines solchen Vorschlags besteht nicht. Die Entscheidung über die Zulassung trifft der zuständige StPA oder eine von ihm beauftragte Person aufgrund der eingereichten Unterlagen und der Daten zu Abs. 1 im Studierenden- bzw. Prüfungsverwaltungssystem. Der StPA bestellt die Prüferin oder den Prüfer und legt das Thema fest. Die Zulassung erfolgt mit der Auflage, dass die oder der Studierende bis zur Abgabe der Bachelorarbeit, einschließlich einer ggf. erforderlichen Wiederholung, immatrikuliert ist.

- (4) Die Zulassung ist zu versagen, wenn die in Abs. 1 genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, der Antrag unvollständig oder trotz Aufforderung nicht fristgemäß vervollständigt worden ist, die Bachelorprüfung im entsprechenden Studiengang endgültig nicht bestanden ist oder die oder der Studierende den Prüfungsanspruch in diesem Studiengang verloren hat.

§ 26 Die Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, ein vorgegebenes Thema aus einem Gebiet des studierten Fachs innerhalb einer bestimmten Frist nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten. Die Frist für die Anfertigung der Arbeit beginnt mit der Ausgabe des Themas; damit übernimmt die Betreuerin oder der Betreuer die Betreuung der Arbeit.
- (2) Für die erfolgreich absolvierte Bachelorarbeit werden 12 ECTS-Credits vergeben.
- (3) Gruppenarbeiten sind nicht zulässig.
- (4) Der Ständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Themenvorschlag und die Prüferin oder den Prüfer. Der Zeitpunkt der Ausgabe, das Thema und die bestellte Prüferin oder Prüfer werden den Studierenden vom Prüfungssekretariat des Fachbereichs mitgeteilt und sind aktenkundig zu machen.
- (5) Ein Zeitraum von insgesamt drei Monaten bis zur Abgabe der Bachelorarbeit darf nicht überschritten werden. Die Aufgabenstellung ist so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann.
- (6) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb von vier Wochen nach Ausgabe zurückgegeben werden. In diesem Fall ist von den Studierenden innerhalb von drei Wochen ein neues Thema zu beantragen, andernfalls wird ein neues Thema zugeteilt; dies gilt nicht im Fall von ärztlich attestierten Erkrankungen.
- (7) Werden Studierende während der Bearbeitungszeit aus von ihnen nicht zu vertretenden Gründen an der weiteren Bearbeitung gehindert, so kann auf begründeten, schriftlichen Antrag die Bearbeitungszeit durch den Ständigen Prüfungsausschuss um die Zeit der Verhinderung – jedoch maximal um die Hälfte der regulären Bearbeitungszeit – verlängert werden. Der Antrag muss, abgesehen von begründeten Ausnahmefällen, spätestens eine Woche vor Ablauf der Bearbeitungszeit über das Prüfungssekretariat des Fachbereichs beim Prüfungsausschuss eingegangen sein und bedarf der Zustimmung der Prüferin/des Prüfers. § 10 gilt entsprechend. Besteht nach diesem Zeitraum der Hinderungsgrund weiter, so gilt das Thema als nicht ausgegeben. Wird nicht innerhalb eines Monats nach Wegfall des Hinderungsgrundes ein neues Thema beantragt, wird der oder dem Studierenden vom Prüfungsausschuss ein neues Thema zugeteilt.
- (8) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß in einfacher gebundener Ausfertigung (maschinengeschriebenen DIN A4, gegebenenfalls verbunden mit Anlagen auf einem Datenträger) sowie zusätzlich noch einmal insgesamt in digitaler, vom Zentralen Prüfungsamt vorgegebener Form über das Prüfungssekretariat des Fachbereichs einzureichen. Davon verbleibt ein digitales Exemplar bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens beim Zentralen Prüfungsamt. Der Abgabetermin ist aktenkundig zu machen. Wird die Arbeit nicht fristgerecht eingereicht, so gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, die oder der Studierende hat das Fristversäumnis nicht zu vertreten.

- (9) Die Bachelorarbeit kann in deutscher oder englischer Sprache angefertigt werden.
- (10) Bei der Abgabe der Bachelorarbeit haben die Studierenden in bekanntgegebener Form schriftlich zu versichern, dass sie die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die von ihnen angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt haben. Sie haben bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens die Materialien verfügbar zu halten, welche die eigenständige Abfassung der Arbeit belegen können.
- (11) Die Begutachtung der Bachelorarbeit erfolgt durch eine Prüferin oder einen Prüfer. Die Prüferin oder der Prüfer legt in der Regel binnen vier Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit das Gutachten mit der Benotung gem. § 19 Abs. 1 dem Ständigen Prüfungsausschuss vor.
- (12) Lautet die Note des Gutachtens „nicht ausreichend“, so wird vom Ständigen Prüfungsausschuss eine zweite Prüferin oder ein zweiter Prüfer bestellt. Lautet die Note des zweiten Gutachtens mindestens „ausreichend“, so wird vom Ständigen Prüfungsausschuss eine dritte Prüferin oder ein dritter Prüfer bestellt. Bewertet das dritte Gutachten die Arbeit mindestens mit „ausreichend“, so ist die Abschlussarbeit bestanden. Die Note wird in diesem Fall mit 4,0 festgelegt oder, falls sich durch das dritte Gutachten eine günstigere Bewertung ergibt, aus dem Durchschnitt der drei Noten der Gutachten ermittelt. Lautet die Note des dritten Gutachtens „nicht ausreichend“, so ist die Bachelorarbeit nicht bestanden.
- (13) Wird eine Bachelorarbeit mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet, so besteht eine einmalige Wiederholungsmöglichkeit. Wird von der oder dem Studierenden nicht innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses ein neues Thema beantragt, wird ein neues Thema vom Ständigen Prüfungsausschuss von Amts wegen zugeteilt, es sei denn, es wird ein Hinderungsgrund geltend gemacht, nachgewiesen und vom Ständigen Prüfungsausschuss anerkannt; in diesem Fall wird ein neues Thema, gegebenenfalls auf Antrag der oder des Studierenden, nach Wegfall des Hinderungsgrundes zugeteilt. Eine zweite Wiederholung der Abschlussarbeit ist ausgeschlossen. Eine Rückgabe des zweiten Themas in der in Abs. 6 genannten Frist ist nur zulässig, wenn die oder der Studierende bei der Anfertigung der ersten Abschlussarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

§ 27 Präsentation Bachelorarbeit

- (1) Die Präsentation der Bachelorarbeit erfolgt in der Regel im Rahmen des Arbeitsgruppenseminars. Der Termin der Präsentation wird von den Studierenden mit der Betreuerin oder dem Betreuer der Bachelorarbeit abgestimmt. Die Präsentation findet in der Regel am Ende der Bachelorarbeit statt, kann aber auch zu Beginn oder während der Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit liegen.
- (2) Die Präsentation umfasst einen ca. 30-minütigen Vortrag zu Inhalten der Bachelorarbeit dem sich eine Diskussion anschließt. Die Durchführung der Präsentation wird von der Betreuerin oder dem Betreuer per Unterschrift bestätigt und von der Studentin oder dem Studenten dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Entsprechend zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen kann auch die Präsentation der Bachelorarbeit nach Maßgabe §14 Abs. 3 und §16 Abs. 3 bis 6 durchgeführt werden.

IV. Schlussbestimmungen

§ 28 Ergebnisse der Bachelorprüfung, Bildung der Gesamtnote

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle in den fachspezifischen Regelungen erforderlichen Module absolviert und als „bestanden“ bewertet wurden.
- (2) Wurden in einem Wahlpflichtmodul mehr Veranstaltungen als erforderlich erfolgreich abgeschlossen, zählen für die Gesamtnote die besser benoteten Module; bei gleichbenoteten Modulen gehen die zuerst absolvierten Module in die Gesamtnote ein.
- (3) Die Bildung der Gesamtnote ist in den fachspezifischen Regelungen festgelegt.
- (4) Wenn gemäß Abs. 1 alle erforderlichen Leistungen erbracht sind, wird die Gesamtnote auf Basis der Leistungen berechnet wie sie zu diesem Zeitpunkt den jeweiligen Modulen zugeordnet sind; eine spätere Umbuchung von Leistungen ist nicht möglich.

§ 29 Zeugnis und Urkunde

- (1) Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung und nach Verbuchung aller für ihr Bestehen relevanten Leistungen erhalten die Studierenden über die Gesamtnote in ihrem Studiengang ein Zeugnis. Es enthält zudem die Note und das Thema der Bachelorarbeit.
- (2) Haben Studierende eine Gesamtnote bis 1,2 erreicht, so wird im Zeugnis zusätzlich das Prädikat „mit Auszeichnung“ verliehen.
- (3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Studierenden eine Urkunde ausgehändigt, in der die Verleihung des akademischen Bachelorgrades beurkundet und das studierte Fach angegeben werden.
- (4) Zeugnis und Urkunde werden von der oder dem Vorsitzenden des Ständigen Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Konstanz versehen. Als Datum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungs- oder Studienleistung erbracht wurde.
- (5) Als weitere Bestandteile des Zeugnisses werden ein Diploma Supplement nach dem European Diploma Supplement Model und ein Transcript of Records ausgestellt. Das Transcript of Records enthält die absolvierten Module und ihre Komponenten, die Modulnoten, die in den Modulen sowie insgesamt erworbenen ECTS-Credits sowie die Noten der erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen; unbenotete Module und Leistungen werden mit dem Vermerk der erfolgreichen Teilnahme versehen. Prüfungs- und Studienleistungen, die nicht in die Bachelorprüfung eingehen, werden im Transcript of Records als „Sonstige Leistungen“ vermerkt.
- (6) Zusätzlich wird ein Transcript of Records nach Abs. 5 ohne Nennung der Noten der einzelnen Prüfungs- und Studienleistungen ausgestellt.
- (7) Auf Antrag der oder des Studierenden kann die bis zum Abschluss des Studiengangs benötigte Fachstudiendauer in das Transcript of Records aufgenommen werden.

- (8) Alle in den Absätzen 1, 3, 5 und 6 genannten Unterlagen werden in deutscher und – soweit möglich – in englischer Sprache ausgestellt.

§ 30 Endgültiges Nichtbestehen

- (1) Die gesamte Bachelorprüfung ist endgültig nicht bestanden und der Prüfungsanspruch im Studiengang erlischt, wenn eine der nach den Prüfungsbestimmungen erforderliche Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ bewertet und nicht fristgemäß wiederholt oder – falls dies zulässig ist – kompensiert wurde und dies von der oder dem betreffenden Studierenden zu vertreten ist, wenn die zulässigen Wiederholungsversuche nicht bestanden wurden oder die Wiederholung aufgrund von § 10 Abs. 3 (schwerer/wiederholter Täuschungsversuch) ausgeschlossen ist.
- (2) Studierende, die die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden haben, erhalten hierüber einen schriftlichen Bescheid des zuständigen Prüfungsausschusses, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (3) Haben Studierende die gesamte Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden, so wird ihnen auf Antrag eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die bestanden Prüfungsleistungen und ggf. Studienleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden ist.

§ 31 Ungültigkeit der Bachelorprüfung

- (1) Haben Studierende bei einer Prüfung getäuscht und wurde diese Tatsache erst nach Ablegung der Prüfung oder Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Ständige Prüfungsausschuss nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und gegebenenfalls die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass Studierende hierüber täuschen wollten, und wird diese Tatsache erst nach Ablegung der Prüfung oder Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Haben Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Ständige Prüfungsausschuss.
- (3) Der oder dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zu einer Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die entsprechende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde.
- (5) Die Aberkennung des akademischen Grades richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

§ 32 Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Innerhalb eines Jahres nach Erhalt des Zeugnisses wird Studierenden auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in die Abschlussarbeit und die darauf bezogenen Gutachten gewährt.

- (2) In studienbegleitende Prüfungs- und Studienleistungen und deren Bewertungen sowie in Prüfungsprotokolle zu studienbegleitenden mündlichen Prüfungen kann zu den vom Fachbereich angebotenen Einsichtsterminen sowie nach Absprache mit der Prüfungsperson innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit dem Ablauf des Semesters, in dem die Leistung erbracht wurde, Einsicht genommen werden.

§ 33 Rechtsmittel

Studierende können gegen die Entscheidungen im Prüfungsverfahren, die einen Verwaltungsakt darstellen, Widerspruch erheben (§§ 68 ff. VwGO). Den Widerspruchsbescheid erlässt die Prorektorin oder der Prorektor für Lehre auf Vorschlag des Zentralen Prüfungsausschusses, der hierzu den Ständigen Prüfungsausschuss zu hören hat.

§ 34 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

Diese Prüfungsordnung tritt zum 1. Oktober 2023 in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die ihr Studium in den Bachelorstudiengängen Chemie, Life Science oder Nanoscience zum Wintersemester 2023/24 oder später aufnehmen. Studierende, die das Studium vor In-Kraft-Treten dieser Prüfungsordnung aufgenommen haben, setzen ihr Studium nach der bislang für sie geltenden Prüfungsordnung fort; das Studium nach der bislang geltenden Prüfungsordnung ist spätestens bis zum Ende des Sommersemesters 2028 abzuschließen; nach diesem Zeitpunkt kann es nur noch nach dieser neuen Prüfungsordnung fortgesetzt werden. In begründeten Ausnahmefällen kann diese Frist auf Antrag vom StPA verlängert werden.

Anhänge/Anlagen

Fachspezifische Regelungen für die Bachelorstudiengänge

B.Sc. Chemie

B.Sc. Life Science

B.Sc. Nanoscience

UNIVERSITÄT KONSTANZ Anhang zur Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge im Fachbereich Chemie Fachspezifische Regelungen für den Bachelorstudiengang Chemie	
--	--

(in der Fassung vom 31. März 2023)

§ 1 Aufbau des Studiengangs

Der Studiengang Chemie ist in verschiedene Bereiche gegliedert. Der Basisbereich umfasst grundlegende Pflichtmodule aus den Fächern Allgemeine Chemie, Organische Chemie, Physikalische Chemie sowie mathematisch naturwissenschaftliche Grundlagen (Mathematik und Physik) im Umfang von 85 ECTS-Credits (Module 1-6). Der Vertiefungsbereich beinhaltet Pflicht- und Wahlpflichtmodule im Umfang von 70 ECTS-Credits (Module 7-12). Im Studium werden überfachliche Qualifikationen im Umfang von 5 ECTS-Credits vermittelt.

Das **Abschlussmodul** (20 ECTS-Credits) besteht aus der Bachelorarbeit, einer Präsentation der Bachelorarbeit und dem Teilmodul Wissenschaftliches Arbeiten.

§ 2 Ständiger Prüfungsausschuss

Mitglieder des Ständigen Prüfungsausschusses für den Studiengang Bachelor Chemie sind:

- 2 Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer oder Privatdozentinnen/Privatdozenten
- 1 Akademische Mitarbeiterin/akademischer Mitarbeiter
- 1 Studentin/Student mit beratender Stimme
- 1 Sekretärin/Sekretär des Ständigen Prüfungsausschusses mit beratender Stimme.

§ 3 Orientierungsprüfung

(1) Im Rahmen der Orientierungsprüfung nach § 23 der Prüfungsordnung ist die Klausur zu Modul 1 erfolgreich zu absolvieren. Die Klausur umfasst die Vorlesung Allgemeine Chemie und das Seminar zum Praktikum Anorganisch-Analytische Chemie.

(2) Die Orientierungsprüfung muss bis zum Ende des zweiten Semesters abgelegt werden. Haben Studierende die Prüfungsleistungen der Orientierungsprüfung nicht bis zum Ende des dritten Semesters bestanden, so haben sie die Orientierungsprüfung endgültig nicht bestanden und es erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die Fristüberschreitung ist von den Studierenden nicht zu vertreten.

§ 4 Ergebnisse der Bachelorprüfung, Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote wird wie folgt gebildet:

- Das mit dem jeweils zugrundeliegenden Umfang an ECTS-Credits gewichtete arithmetische Mittel der Noten der in der Anlage genannten Module 1-12 mit 80%.
- Die Note der Bachelorarbeit mit 20%.

Die Module bzw Teilmodule 13.1 (Schlüsselqualifikationen), 13.2 (Toxikologie), 13.3 (Rechtskunde), 14.1 (Wissenschaftliches Arbeiten) und 14.2 (Präsentation Bachelorarbeit) gehen **nicht** in die Gesamtnote ein.

§ 5 In-Kraft-Treten

Diese fachspezifischen Regelungen treten zum 1. Oktober 2023 in Kraft.

Anlagen

Modulübersicht Bachelorstudiengang Chemie (B.Sc. Chemie)

Studienplan Bachelorstudiengang Chemie (B.Sc. Chemie)

Modulübersicht Bachelorstudiengang Chemie (B.Sc. Chemie)

Pflichtmodul 1: Allgemeine und Anorganische Chemie

16 Credits

1.1	Allgemeine Chemie	3 V, 2 Ü	6 Cr	K (1.1+1.2)
1.2	Praktikum Anorganisch-Analytische Chemie	11 P, 2 S	10 Cr	PL

Die Modulnote ergibt sich zu zwei Dritteln aus der Note der Klausur und zu einem Drittel aus der Praktikumsnote. Die Klausur umfasst die Vorlesung Allgemeine Chemie und das Seminar zum Praktikum Anorganisch-Analytische Chemie. Die Klausur ist die Orientierungsprüfung.

Pflichtmodul 2: Mathematik

10 Credits

2.1	Mathematik I	3 V, 2 Ü	6 Cr	PL
2.2	Mathematik II	2 V, 1 Ü	4 Cr	PL

Die Prüfung des Moduls besteht aus zwei Prüfungsleistungen, die separat bestanden werden müssen. Werden entweder eine oder beide Prüfungsleistungen auch im 1. Wiederholungsversuch nicht bestanden, erfolgt die 2. Wiederholungsprüfung in Form einer mündlichen Prüfung über die Modulteile, die nicht bestanden wurden. Die Modulnote setzt sich zusammen aus dem gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsleistungen bzw. einer etwaigen mündlichen 2. Wiederholungsprüfung. Umfasst die 2. Wiederholungsprüfung beide Modulteile, so stellt die Note der 2. Wiederholungsprüfung die Gesamtnote des Moduls dar.

Pflichtmodul 3: Physik

14 Credits

3.1	Physik I	4 V, 2 Ü	7 Cr	PL
3.2	Physik II	2 V, 1 Ü	4 Cr	PL
3.3	Methodenpraktikum	4 P	3 Cr	StL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen jeweils gewichtet nach ihren ECTS-Credits ein. Jede Prüfungsleistung muss separat bestanden sein.

Pflichtmodul 4: Anorganische Chemie I

12 Credits

4.1	Molekülchemie der Hauptgruppenelemente	2 V	3 Cr	
4.2	Element- und Festkörperchemie der Hauptgruppenelemente	2 V	3 Cr	PL (4.1+4.2)
4.3	Chemie der Metalle	2 V	3 Cr	
4.4	Festkörper-Koordinationschemie	2 V	3 Cr	PL (4.3+4.4)

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen jeweils gewichtet nach ihren ECTS-Credits ein. Jede Prüfungsleistung muss separat bestanden sein.

Pflichtmodul 5: Organische Chemie I

22 Credits

5.1	Organische Verbindungen	4 V, 2 Ü	7 Cr	PL
5.2	Grundlegende Organische Reaktionen	2 V	3 Cr	PL
5.3	Grundpraktikum Organische Chemie	16 P	12 Cr	StL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen jeweils gewichtet nach ihren ECTS-Credits ein. Jede Prüfungsleistung muss separat bestanden sein.

Pflichtmodul 6: Physikalische Chemie I

11 Credits

6.1	Quantenchemie	3 V, 2 Ü	7 Cr	PL
6.2	Thermodynamik	2 V, 1 Ü	4 Cr	PL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen jeweils gewichtet nach ihren ECTS-Credits ein. Jede Prüfungsleistung muss separat bestanden sein.

Wahlpflichtmodul 7: Aspekte der Chemie (4. und 5. Semester) 18 Credits

7.1	Biochemie	4 V	6 Cr	PL
7.2	Praktikum Biochemie	8 P	6 Cr	PL
7.3	Synthese und Materialeigenschaften von Polymeren	3 V, 1 Ü	6 Cr	PL
7.4	Praktikum Synthese und Materialeigenschaften von Polymeren	8 P	6 Cr	PL
7.5	Kolloidchemie	4 V	6 Cr	PL
7.6	Praktikum Kolloidchemie	8 P	6 Cr	PL
7.7	Solid State Synthesis	4 V	6 Cr	PL
7.8	Praktikum Solid State Synthesis	8 P	6 Cr	PL
7.9	Advanced Element-Organic Chemistry	4 V	6 Cr	PL
7.10	Heterocyclen und Naturstoffe	4 V	6 Cr	PL
7.11	Elektrochemie	2 V, 2 Ü	6 Cr	PL
7.12	Intermolekulare Wechselwirkungen	2 V, 2 Ü	6 Cr	PL
7.13	Theoretische Chemie	2 V, 2 Ü	6 Cr	PL
7.14	Physikalische Chemie der Polymere	3 V, 1 Ü	6 Cr	PL
7.15	Praktikum Molekülspektroskopie	8 P	6 Cr	PL
7.16	Advanced Data and Information Literacy Track (ADILT)		6 Cr	StL

In die Modulnote gehen 12 ECTS-Credits der besten Noten der Prüfungsleistungen ein. Veranstaltungen für das Wahlpflichtmodul können von dem oben aufgeführten Angebot abweichen. Über zulässige Veranstaltungen für das Wahlpflichtmodul entscheidet die Studienkommission. Das jeweils anrechenbare Studienangebot wird vor Semesterbeginn im elektronischen Vorlesungsverzeichnis veröffentlicht. In diesem Modul können Prüfungsleistungen auch für mehr als 18 ECTS-Credits erworben werden. Praktika können nur in Verbindung mit der Vorlesung belegt werden. Wurde ein Teilmodul zweimal nicht bestanden, wird ein anders gewählt. Aus dem Advanced Data and Information Literacy Track (ADILT) können zulässige Leistungen über den Zusatzqualifikationsbereich ausgewählt werden.

Pflichtmodul 8: Anorganische Chemie II 15 Credits

8.1	Koordinationschemie und Metallorganische Chemie	2 V, 1 Ü	3 Cr	PL
8.2	Kristallographie	2 V, 1 Ü	3 Cr	PL
8.3	Praktikum Anorganische Chemie	10 P	9 Cr	PL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen zu den Vorlesungen mit zwei Dritteln, die Note des Praktikums mit einem Drittel ein.

Pflichtmodul 9: Organische Chemie II 9 Credits

9.1	Bioorganik und NMR	2 V, 1 Ü	3 Cr	PL
9.2	Stereoselektive Organische Reaktionen	2 V	3 Cr	PL
9.3	Reaktionsmechanismen	2 V	3 Cr	PL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen jeweils gewichtet nach ihren ECTS-Credits ein. Jede Prüfungsleistung muss separat bestanden sein.

Pflichtmodul 10: Physikalische Chemie II 16 Credits

10.1	Molekülspektroskopie	3 V, 2 Ü	6 Cr	PL
10.2	Kinetik und Transport	2 V, 1 Ü	3 Cr	PL
10.3	Praktikum Physikalische Chemie	5 P	7 Cr	PL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen mit zwei Dritteln, die Note des Praktikums mit einem Drittel ein.

Pflichtmodul 11: Integriertes Synthesepraktikum 6 Credits

11	Integriertes Synthesepraktikum 1	8 P	6 Cr	PL
----	----------------------------------	-----	------	----

Die Modulnote ergibt sich aus der Note des Praktikums.

Wahlpflichtmodul 12: Fortgeschrittenes Praktikum			6 Credits
12.1	Integriertes Synthesepraktikum 2	8 P	6 Cr PL
12.2	Fortgeschrittenenpraktikum Physikalische Chemie	8 P	6 Cr PL

Die Modulnote ergibt sich aus der Note des Praktikums.

Pflichtmodul 13: Überfachliche Qualifikationen			5 Credits
13.1	Schlüsselqualifikationen		3 Cr StL
13.2	Toxikologie	1 V	1 Cr StL
13.3	Rechtskunde	1 V	1 Cr StL

Pflichtmodul 14: Abschlussmodul			20 Credits
14.1	Wissenschaftliches Arbeiten		4 Cr StL
14.2	Präsentation Bachelorarbeit		4 Cr StL
14.3	Bachelorarbeit	10 P	12 Cr PL

Die Modulnote ergibt sich aus der Note zur Bachelorarbeit.

V Vorlesung, Ü Übung, S Seminar, P Praktikum, (Angaben jeweils in Verbindung mit der Zahl der Semesterwochenstunden), Cr ECTS-Credits, K Klausur, PL Prüfungsleistung (in der Regel schließen Vorlesungen mit einer Klausur ab, Praktika werden benotet), StL Studienleistung (Studienleistungen gehen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein).

Studienplan für den Bachelorstudiengang Chemie B.Sc. Chemie

Modul	Veranstaltung	V (SWS)	Ü/S (SWS)	P (SWS)	Summe SWS	ECTS- Credits	Prüfungs- modus
1. Semester							
1.1	Allgemeine Chemie	3	2		5	6	1 K* (1.1,1.2)
1.2	Praktikum Anorganisch- Analytische Chemie		2	11	13	10	PL
2.1	Mathematik I	3	2		5	6	PL
3.1	Physik I	4	2		6	7	PL
	Summe					29	
2. Semester							
4.1	Molekülchemie der Hauptgrup- penelemente	2			2	3	
4.2	Element- und Festkörperchemie der Hauptgruppenelemente	2			2	3	PL (4.1,4.2)
5.1	Organische Verbindungen	4	2		6	7	PL
6.1	Quantenchemie	3	2		5	7	PL
2.2	Mathematik II	2	1		3	4	PL
3.2	Physik II	2	1		3	4	PL
3.3	Methodenpraktikum			4	4	3	StL
	Summe					31	
3. Semester							
4.3	Chemie der Metalle	2			2	3	
4.4	Festkörper-Koordinationschemie	2			2	3	PL (4.3,4.4)
5.2	Grundlegende Organische Reak- tionen	2			2	3	PL
9.1	Bioorganik und NMR	2	1		3	3	PL
5.3	Grundpraktikum Organische Che- mie			16	16	12	StL
6.2	Thermodynamik	2	1		3	4	PL
	Summe					28	

Modul	Veranstaltung	V (SWS)	Ü/S (SWS)	P (SWS)	Summe SWS	ECTS- Credits	Prüfungs- modus
4. Semester							
8.3	Praktikum Anorganische Chemie			10	10	9	PL
9.2	Stereoselektive Organische Reaktionen	2			2	3	PL
10.1	Molekülspektroskopie	3	2		5	6	PL
7	Wahlpflichtmodul Aspekte der Chemie					12	PL/StL
13.2	Toxikologie	1			1	1	StL
13.3	Rechtskunde	1			1	1	SL
	Summe					32	
5. Semester							
8.1	Koordinationschemie und Metallorganische Chemie	2	1		3	3	PL
8.2	Kristallographie	2	1		3	3	PL
10.2	Kinetik und Transport	2	1		3	3	PL
10.3	Praktikum Physikalische Chemie			5	5	7	PL
11	Integriertes Synthesepraktikum 1			8	8	6	PL
7	Wahlpflichtmodul Aspekte der Chemie					6	PL/StL
13.1	Schlüsselqualifikationen					3	StL
	Summe					31	
6. Semester							
9.3	Reaktionsmechanismen	2			2	3	PL
12	Wahlpflichtmodul Fortgeschrittenes Praktikum			8	8	6	PL
14.1	Wissenschaftliches Arbeiten					4	StL
14.2	Präsentation Bachelorarbeit					4	StL
14.3	Bachelorarbeit			10	10	12	PL
	Summe					29	
Gesamtsumme						180	

* Die Klausur ist die Orientierungsprüfung.

Verwendete Abkürzungen:

V Vorlesung, Ü Übung, S Seminar, P Praktikum, (Angaben jeweils in Verbindung mit der Zahl der Semesterwochenstunden), Cr ECTS-Credits, K, Klausur, PL Prüfungsleistung (in der Regel schließen Vorlesungen mit einer Klausur ab und Praktika werden benotet), StL Studienleistung (Studienleistungen gehen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein).

<p>UNIVERSITÄT KONSTANZ</p> <p>Anhang</p> <p>zur Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge</p> <p>im Fachbereich Chemie</p> <p>Fachspezifische Regelungen für den Bachelorstudiengang Life Science</p>	
---	--

(in der Fassung vom 31. März 2023)

§ 1 Aufbau des Studiengangs

Der Studiengang Life Science ist in verschiedene Bereiche gegliedert. Der Basisbereich umfasst grundlegende Pflicht- und Wahlpflichtmodule aus den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik im Umfang von 112 ECTS-Credits (Module 1-11). Der Vertiefungsbereich beinhaltet Pflicht- und Wahlpflichtmodule im Umfang von 42 ECTS-Credits (Module 12-16). Im Studium werden überfachliche Qualifikationen (Modul 17) im Umfang von 6 ECTS-Credits vermittelt.

Das Abschlussmodul (20 ECTS-Credits) besteht aus der Bachelorarbeit, einer Präsentation der Bachelorarbeit und dem Teilmodul Wissenschaftliches Arbeiten.

§ 2 Ständiger Prüfungsausschuss

Mitglieder des Ständigen Prüfungsausschusses für den Studiengang Bachelor Life Science sind:

- jeweils eine/ein Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer oder Privatdozentinnen/Private dozenten aus den Fachbereichen Biologie und Chemie
- eine Akademische Mitarbeiterin / ein akademischer Mitarbeiter aus dem Fachbereich Biologie oder Chemie
- eine Studentin/ein Student mit beratender Stimme
- eine Sekretärin/ein Sekretär des Ständigen Prüfungsausschusses mit beratender Stimme.

§ 3 Orientierungsprüfung

(1) Im Rahmen der Orientierungsprüfung nach § 23 der Prüfungsordnung sind die Klausur Zellbiologie und die Klausur zu den Lehrveranstaltungen Allgemeine Chemie und Seminar zum Praktikum Anorganisch-Analytische Chemie erfolgreich zu absolvieren.

(2) Die Orientierungsprüfung muss bis zum Ende des zweiten Semesters abgelegt werden. Haben Studierende die Prüfungsleistungen der Orientierungsprüfung nicht bis zum Ende des dritten Semesters bestanden, so haben sie die Orientierungsprüfung endgültig nicht bestanden und es erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die Fristüberschreitung ist von den Studierenden nicht zu vertreten.

§ 4 Ergebnisse der Bachelorprüfung, Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote wie folgt gewichtet:

- Das mit dem jeweils zugrundeliegenden Umfang an ECTS-Credits gewichtete arithmetische Mittel der Noten der in der Anlage genannten Module 1-16 mit 80%.
- Die Note der Bachelorarbeit (Teilmodul 18.3) mit 20%.

Die überfachlichen Qualifikationen (Modul 17) gehen **nicht** in die Bildung der Gesamtnote ein.

§ 5 In-Kraft-Treten

Diese fachspezifischen Regelungen treten zum 1. Oktober 2023 in Kraft.

Anlagen

Modulübersicht Bachelorstudiengang Life Science (B.Sc. Life Science)

Studienplan Bachelorstudiengang Life Science (B.Sc. Life Science)

Modulübersicht Bachelorstudiengang Life Science

Grundlegende Module

Pflichtmodul 1: Mathematik

				10 Credits
1.1	Mathematik für Life Science 1	3 V, 2 Ü	6 Cr	PL
1.2	Mathematik für Life Science 2	2 V, 1 Ü	4 Cr	PL

Die Prüfung des Moduls besteht aus zwei Prüfungsleistungen, die separat bestanden werden müssen. Werden entweder eine oder beide Klausuren auch im 1. Wiederholungsversuch nicht bestanden, erfolgt die 2. Wiederholungsprüfung in Form einer mündlichen Prüfung über die Modulteile, die nicht bestanden wurden. Die Modulnote setzt sich aus dem gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsleistungen bzw. einer etwaigen mündlichen 2. Wiederholungsprüfung zusammen. Umfasst die 2. Wiederholungsprüfung beide Modulteile, so stellt die Note der 2. Wiederholungsprüfung die Gesamtnote des Moduls dar.

Pflichtmodul 2: Physik

2	Physik	4 V, 2 Ü	7 Cr	7 Credits
---	--------	----------	------	------------------

Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Prüfungsleistung.

Pflichtmodul 3: Molekularbiologische Grundlagen für Life Science 1

				6 Credits
3.1	Zellbiologie 1	2 V	3 Cr	K*
3.2	Genetik 1	2 V	3 Cr	PL

Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten aus Zellbiologie 1 und Genetik 1.

* Die Klausur ist Bestandteil der Orientierungsprüfung.

Pflichtmodul 4: Allgemeine und Anorganische Chemie

				17 Credits
4.1	Allgemeine Chemie	3 V, 2 Ü	6 Cr	K*
4.2	Praktikum Anorganisch-Analytische Chemie für Life Science	2 S, 7 P	7 Cr	PL
4.3	Molekülchemie der Hauptgruppenelemente	3 V	4 Cr	PL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen der Module 4.1 und 4.3 gewichtet nach ihren ECTS-Credits zu zwei Dritteln und einem Drittel die Praktikumsnote ein.

* Die Klausur ist Bestandteil der Orientierungsprüfung.

Wahlpflichtmodul 5: Einführung in die Medizin

				3 Credits
5.1	Humanbiologie	2 V	3 Cr	PL
5.2	Einführung in die Medizin	2 V	3 Cr	PL

Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Prüfungsleistung.

Pflichtmodul 6: Physikalische Chemie für Life Science 1

				11 Credits
6.1	Quantenchemie	3 V, 2 Ü	7 Cr	PL
6.2	Thermodynamik	2 V, 1 Ü	4 Cr	PL

Die Modulnote ergibt sich aus den Noten der Prüfungsleistungen gewichtet nach ihren ECTS-Credits.

Pflichtmodul 7: Grundlagen der Organischen Chemie

				18 Credits
7.1	Organische Verbindungen	4 V, 2 Ü	7 Cr	PL
7.2	Grundlegende Organische Reaktionen	2 V	3 Cr	PL
7.3	Grundpraktikum Organische Chemie	9 P	8 Cr	StL

Die Modulnote ergibt sich aus den Noten der Prüfungsleistungen gewichtet nach ihren ECTS-Credits.

Pflichtmodul 8: Physikalische Chemie für Life Science 2 **9 Credits**

8.1	Spektroskopie für Life Science	2 V, 1 Ü	3 Cr	PL
8.2	Praktikum Physikalische Chemie für Life Science	4 P	6 Cr	PL

Die Modulnote ergibt sich zu zwei Dritteln aus der Note der Prüfungsleistung zu Teilmodul 8.1 und zu einem Drittel aus der Praktikumsnote.

Pflichtmodul 9: Molekularbiologische Grundlagen für Life Science 2 **9 Credits**

9.1	Genetik 2	2 V	3 Cr	PL
9.2	Molekulare Zellbiologie	2 V	3 Cr	PL
9.3	Mikrobiologie	2 V	3 Cr	PL

Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der drei Klausuren.

Wahlpflichtmodul 10: Bioorganische Chemie und Biochemie **16 Credits**

10.1	Bioorganik und NMR	2 V, 1Ü	3 Cr	PL
10.2	Biochemie (FB Chemie)	4 V	5 Cr	PL
10.3	Molekularbiologisch-Biochemisches Praktikum 1, 2	8 P	8 Cr	StL

Wahlmöglichkeit: Anstelle der Kombination der Teilmodule 10.1 und 10.2 kann auch die Kombination der Teilmodule 10.4 und 10.5 gewählt werden.

10.4	Biochemie 1 (FB Biologie)	4 V	5 Cr	PL
10.5	Biochemie 2 (FB Biologie)	2 V	3 Cr	PL

Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.

Wahlpflichtmodul 11: Aspekte der Biologie **6 Credits**

11.1	Entwicklungsbiologie	2 V	3 Cr	PL
11.2	Ökotoxikologie	2 V	3 Cr	PL
11.3	Chemische Ökologie	2 V	3 Cr	PL
11.4	Bau und Funktion der Pflanzen	3 V	4 Cr	PL
11.5	Evolution	2 V	3 Cr	PL
11.6	Ökologie	2 V	3 Cr	PL
11.7	Biostatistik	2 V	3 Cr	PL
11.8	Immunologie	2 V	3 Cr	PL
11.9	Organisationsformen des Tierreichs	3 V	4 Cr	PL

Innerhalb des Wahlpflichtmoduls 11 kann aus den angebotenen Lehrveranstaltungen 11.1-11.9 ausgewählt werden, wobei zwei Veranstaltungen (mindestens 6 Credits) aus diesem Modul verpflichtend sind. Wurde ein Teilmodul zweimal nicht bestanden, wird ein anderes gewählt. Es können mehr als 6 ECTS-Credits erworben werden. Zur Berechnung der Modulnote werden die besten Leistungen herangezogen.

Vertiefende Module**Pflichtmodul 12: Mikrobiologie für Life Science** **9 Credits**

12	Aufbaumodul Mikrobiologie	3 V, 5 P	9 Cr	PL
----	---------------------------	----------	------	----

Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.

Pflichtmodul 13: Pflanzenphysiologie für Life Science **9 Credits**

13	Aufbaumodul Pflanzenphysiologie	3 V, 5 P	9 Cr	PL
----	---------------------------------	----------	------	----

Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.

Pflichtmodul 14: Tierphysiologie für Life Science **9 Credits**

14	Aufbaumodul Tierphysiologie	3 V, 5 P	9 Cr	PL
----	-----------------------------	----------	------	----

Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.

Pflichtmodul 15: Bioinformatik **3 Credits**

15	Bioinformatik	2 V	3 Cr	PL
----	---------------	-----	------	----

Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.

Wahlpflichtmodul 16: Fortgeschrittene Organische Chemie **12 Credits**

16.1	Stereoselektive Organische Reaktionen	2 V	3 Cr	PL
16.2	Reaktionsmechanismen	2 V	3 Cr	PL
oder				
16.3	Heterocyclen und Naturstoffe	2 V	3 Cr	PL
16.4	Praktikum Synthesechemie für Life Science	8 P	6 Cr	StL

Die Modulnote ergibt sich aus den Noten der Prüfungsleistungen zu Modul 16.1 und zu dem Modul 16.2 oder 16.3.

Pflichtmodul 17: Überfachliche Qualifikationen			6 Credits
17.1	Schlüsselqualifikationen		3 Cr StL
17.2	Pharmakologie und Toxikologie 1	2 V	3 Cr PL
Pflichtmodul 18: Abschlussmodul			20 Credits
18.1	Wissenschaftliches Arbeiten		4 Cr StL
18.2	Präsentation Bachelorarbeit		4 Cr StL
18.3	Bachelorarbeit	10 P	12 Cr PL

Verwendete Abkürzungen:

V Vorlesung, Ü Übung, S Seminar, P Praktikum, (Angaben jeweils in Verbindung mit der Zahl der Semesterwochenstunden), Cr ECTS-Credits, K Klausur, PL Prüfungsleistung (benotet), StL Studienleistung (unbenotet).

Studienplan für den Bachelorstudiengang Life Science⁽¹⁾ B.Sc. Life Science

Modul	Veranstaltung	V (SWS)	Ü/S (SWS)	P (SWS)	Summe SWS	ECTS- Credits	Prüfungs modus
1. Semester							
1.1	Mathematik für Life Science 1	3	2		5	6	PL
2	Physik	4	2		6	7	PL
3.1	Zellbiologie 1	2			2	3	1 K ²⁾
3.2	Genetik 1	2			2	3	PL
4.1	Allgemeine Chemie Anorganische Chemie	3	2		5	6	1 K ²⁾
4.2	Praktikum Anorganisch-Analytische Chemie für Life Science		2	7	9	7	PL
	Summe					32	
2. Semester							
1.2	Mathematik für Life Science 2	2	1		3	4	PL
2.2	Physik 2					0	
4.3	Molekülchemie der Hauptgruppenele- mente	3			3	4	
5.1	Humanbiologie	2			2	3	PL
6.1	Quantenchemie	3	2		5	7	PL
	Praktikum Physikalische Chemie für Life Science			3	3		
7.1	Organische Verbindungen	4	2		6	7	PL
9.1	Genetik 2	2			2	3	
	Summe					28	
3. Semester							
7.2	Grundlegende Organische Reaktio- nen	2			3	3	PL
7.3	Grundpraktikum Organische Chemie			9	9	8	StL
6.2	Thermodynamik	2	1		3	4	PL
8.1	Spektroskopie für Life Science	2	1		3	3	PL
10.1	Bioorganik und NMR	2	1		3		
10.4	Biochemie 1 (FB Biologie)	4			4	5	PL
11	Aspekte der Biologie	2			2	3	PL
17.1	Schlüsselqualifikationen					3	StL
	Praktikum Physikalische Chemie			7	7		
	Summe					29	
4. Semester							
8.2	Praktikum Physikalische Chemie für Life Science			4	4	6	PL

9.1	Genetik 2	2		2		
9.2	Molekulare Zellbiologie	2		2	3	PL
9.3	Mikrobiologie	2		2	3	PL
10.2	Biochemie (FB Chemie)	4		4		PL
10.5	Biochemie 2 (FB Biologie)	2		2	3	
11	Aspekte der Biologie	2		2	3	PL
10.3	Molekularbiologisch-Biochemisches Praktikum 1 und 2		8	8	8	StL
16.1	Stereoselektive Organische Reaktionen	2		2	3	PL
17.2	Pharmakologie und Toxikologie 1	2		2	3	PL
	Immunologie				0	
	Summe				32	
5. Semester						
5.2	Einführung in die Medizin	2		2		
12	Mikrobiologie für Life Science	3	5	8	9	PL
13	Pflanzenphysiologie für Life Science	3	5	8	9	PL
14	Tierphysiologie für Life Science	3	5	8	9	PL
	Schlüsselqualifikationen					
	Summe				27	
6. Semester						
15	Bioinformatik	2		2	3	PL
16.2	Reaktionsmechanismen	2		2	3	PL
16.3	Heterocyclen und Naturstoffe	2		2		
16.4	Praktikum Synthesechemie für LS		8	8	6	PL
	Schlüsselqualifikationen					StL
18.1	Wissenschaftliches Arbeiten				4	StL
18.2	Präsentation Bachelorarbeit				4	StL
18.3	Bachelorarbeit			10	12	
	Summe				32	
	Gesamtsumme				180	

⁽¹⁾ Die angegebenen Summen für SWS und ECTS-Credits wurden für folgende Wahlpflichtmodule berechnet: 5.1, 10.4, 10.5 und 16.2.

⁽²⁾ Die Klausuren sind Bestandteil der Orientierungsprüfung.

Verwendete Abkürzungen:

V Vorlesung, Ü Übung, S Seminar, P Praktikum, (Angaben jeweils in Verbindung mit der Zahl der Semesterwochenstunden), K Klausur, PL Prüfungsleistung (in der Regel schließen Vorlesungen mit einer Klausur ab, Praktika werden benotet), StL Studienleistung (Studienleistungen gehen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein).

UNIVERSITÄT KONSTANZ Anhang zur Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge im Fachbereich Chemie Fachspezifische Regelungen für den Bachelorstudiengang Nanoscience	
---	--

(in der Fassung vom 31. März 2023)

§ 1 Aufbau des Studiengangs

Der Studiengang Nanoscience ist in verschiedene Bereiche gegliedert. Der Basisbereich umfasst grundlegende Pflichtmodule aus den Fächern Allgemeine und Anorganische Chemie, Physik, Mathematik und Physikalische Chemie im Umfang von 107 ECTS-Credits (Module 1-6). Der Vertiefungsbereich beinhaltet Pflicht- und Wahlpflichtmodule im Umfang von 50 ECTS-Credits (Module 7-9). Im Studium werden überfachliche Qualifikationen im Umfang von 3 ECTS-Credits vermittelt.

Das **Abschlussmodul** (20 ECTS-Credits) besteht aus der Bachelorarbeit, einer Präsentation der Bachelorarbeit und dem Teilmodul Wissenschaftliches Arbeiten.

§ 2 Ständiger Prüfungsausschuss

Mitglieder des Ständigen Prüfungsausschusses für den Studiengang Bachelor Nanoscience sind:

Aus dem Fachbereich Chemie

- 1 Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer oder Privatdozentinnen/Privatdozenten
- 1 Akademische Mitarbeiterin/akademischer Mitarbeiter
- 1 Studentin/Student mit beratender Stimme
- 1 Sekretärin/Sekretär des Ständigen Prüfungsausschusses mit beratender Stimme.

sowie aus dem Fachbereich Physik

- 1 Hochschullehrerin/Hochschullehrer oder Privatdozent/Privatdozentin

§ 3 Orientierungsprüfung

(1) Im Rahmen der Orientierungsprüfung nach § 23 der Prüfungsordnung sind folgende Prüfungsleistungen zu erbringen:

1. Klausur zu den Lehrveranstaltungen Allgemeine Chemie und Seminar zum Praktikum Anorganisch-Analytische Chemie.
2. Integrierter Kurs Physik 1: Mechanik oder Integrierter Kurs Physik 2: Elektrostatik und -dynamik
3. Mathematik für den Studiengang Physik 1 oder Mathematik für den Studiengang Physik 2.

(2) Die Orientierungsprüfung muss bis zum Ende des zweiten Semesters abgelegt werden. Haben Studierende die Prüfungsleistungen der Orientierungsprüfung nicht bis zum Ende des dritten Semesters bestanden, so haben sie die Orientierungsprüfung endgültig nicht bestanden und es erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die Fristüberschreitung ist von den Studierenden nicht zu vertreten.

§ 4 Ergebnisse der Bachelorprüfung, Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote wird wie folgt gebildet:

- Das mit dem jeweils zugrundeliegenden Umfang an ECTS-Credits gewichtete Mittel der Noten der in der Anlage genannten Module 1-9 mit 80%.
- Die Note der Bachelorarbeit (Teilmodul 11.3) mit 20%.

Die überfachlichen Qualifikationen (Modul 10) gehen **nicht** in die Bildung der Gesamtnote ein.

§ 5 In-Kraft-Treten

Diese fachspezifischen Regelungen treten zum 1. Oktober 2023 in Kraft.

Anlagen

Modulübersicht Bachelorstudiengang Nanoscience (B.Sc. Nanoscience)

Studienplan Bachelorstudiengang Nanoscience (B.Sc. Nanoscience)

Modulübersicht Bachelorstudiengang Nanoscience (B.Sc. Nanoscience)

Pflichtmodul 1: Allgemeine und Anorganische Chemie

13 Credits

1.1	Allgemeine Chemie	3 V, 2 Ü	6 Cr	PL (1.1+1.2)
1.2	Praktikum Anorganisch-Analytische Chemie	7 P, 2 S	7 Cr	PL

Die Modulnote ergibt sich zu zwei Dritteln aus der Note der Klausur und zu einem Drittel aus der Praktikumsnote. Die Klausur umfasst die Vorlesung Allgemeine Chemie und das Seminar zum Praktikum Anorganisch-Analytische Chemie. Die Prüfungsleistung ist Teil der Orientierungsprüfung.

Pflichtmodul 2: Physik

26 Credits

2.1	Integrierter Kurs Physik 1: Mechanik	5 V, 2 Ü	9 Cr	PL
2.2	Integrierter Kurs Physik 2: Elektrostatik und -dynamik	5 V, 2 Ü	9 Cr	PL
2.3	Integrierter Kurs Physik 3: Optik, Thermodynamik	4 V, 2 Ü	8 Cr	PL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen jeweils gewichtet nach ihren ECTS-Credits ein. Jede Prüfungsleistung muss separat bestanden sein. Die Prüfungsleistung für den Integrierten Kurs I oder II sind Teil der Orientierungsprüfung.

Pflichtmodul 3: Mathematik

24 Credits

3.1	Mathematik für den Studiengang Physik 1	4 V, 2 Ü	8 Cr	PL
3.2	Mathematik für den Studiengang Physik 2	4 V, 2 Ü	8 Cr	PL
3.3	Mathematik für den Studiengang Physik 3	4 V, 2 Ü	8 Cr	PL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen jeweils gewichtet nach ihren ECTS-Credits ein. Jede Prüfungsleistung muss separat bestanden sein. Die Prüfungsleistung für Mathematik für den Studiengang Physik 1 oder 2 sind Teil der Orientierungsprüfung.

Pflichtmodul 4: Anorganische Chemie

9 Credits

4.1	Molekülchemie der Hauptgruppenelemente	2 V	3 Cr	PL
4.2	Festkörper-Koordinationschemie	2 V	3 Cr	PL
4.3	Element- und Festkörperchemie der Hauptgruppenelemente	2 V	3 Cr	PL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen jeweils gewichtet nach ihren ECTS-Credits ein. Jede Prüfungsleistung muss separat bestanden sein.

Pflichtmodul 5: Organische Chemie

14 Credits

5.1	Organische Verbindungen	4 V, 2 Ü	7 Cr	PL
5.2	Grundpraktikum Organische Chemie	8 P	7 Cr	StL

Die Modulnote ist die Note der Prüfungsleistung.

Pflichtmodul 6: Physikalische Chemie

21 Credits

6.1	Quantenchemie	3 V, 2 Ü	7 Cr	PL
6.2	Praktikum Physik und Physikalische Chemie I	4 P	4 Cr	PL
6.3	Praktikum Physik und Physikalische Chemie II	4 P	4 Cr	PL
6.4	Molekülspektroskopie	3 V, 2 Ü	6 Cr	PL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen jeweils gewichtet nach ihren ECTS-Credits ein. Jede Prüfungsleistung muss separat bestanden sein.

Pflichtmodul 7: Festkörperchemie und -physik				15 Credits
7.1	Solid State Synthesis	2 V	3 Cr	PL
7.2	Festkörperphysik	4 V, 2 Ü	9 Cr	PL
7.3	Kristallographie	2 V, 1 Ü	3 Cr	PL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen jeweils gewichtet nach ihren ECTS-Credits ein. Jede Prüfungsleistung muss separat bestanden sein.

Wahlpflichtmodul 8: Aspekte der Nanowissenschaften (4. und 5. Semester)				26 Credits
8.1	Physikalische Chemie der Polymere	3 V, 1 Ü	6 Cr	PL
8.2	Synthese und Materialeigenschaften von Polymeren	3 V, 1 Ü	6 Cr	PL
8.3	Praktikum Synthese und Materialeigenschaften von Polymeren	8 P	6 Cr	PL
8.4	Kolloidchemie	4 V	6 Cr	PL
8.5	Praktikum Kolloidchemie	8 P	6 Cr	PL
8.6	Solid State Synthesis II	2 V	3 Cr	PL
8.7	Praktikum Solid State Synthesis	8 P	6 Cr	PL
8.8	Elektrochemie	3 V, 1 Ü	6 Cr	PL
8.9	Intermolekulare Wechselwirkungen	3 V, 1 Ü	6 Cr	PL
8.10	Theoretische Chemie	2 V, 2 Ü	6 Cr	PL
8.11	Praktikum Molekülspektroskopie	8 P	6 Cr	PL
8.12	Advanced Data and Information Literacy Track (ADILT)		6 Cr	StL
8.13	Computerphysik I	2 V, 2 Ü	4 Cr	StL
8.14	Computerphysik II	2 V, 2 Ü	4 Cr	StL
8.15	Mess- und Steuertechnik	4 V	6 Cr	PL
8.16	Laserphysik und Nichtlineare Optik	4 V, 2 Ü	8 Cr	PL
8.17	Halbleiterphysik	4 V, 2 Ü	8 Cr	PL

In die Modulnote gehen die Noten der Prüfungsleistungen jeweils gewichtet nach ihren ECTS-Credits ein. Veranstaltungen für das Wahlpflichtmodul können von dem oben aufgeführten Angebot abweichen. Über zulässige Veranstaltungen für das Wahlpflichtmodul entscheidet die Studienkommission. Das jeweils anrechenbare Studienangebot wird vor Semesterbeginn im elektronischen Vorlesungsverzeichnis veröffentlicht. Praktika können nur in Verbindung mit der Vorlesung belegt werden. Es können mehr als 26 ECTS-Credits erworben werden. Zur Berechnung der Modulnote werden die besten Leistungen herangezogen. Aus dem Advanced Data and Information Literacy Track (ADILT) können zulässige Leistungen über den Zusatzqualifikationsbereich ausgewählt werden.

Pflichtmodul 9: Fortgeschrittenen Praktikum				9 Credits
9	Fortgeschrittenen Praktikum Nanoscience	8 P	9 Cr	PL

Die Modulnote ergibt sich aus der Note des Praktikums.

Pflichtmodul 10: Überfachliche Qualifikationen				3 Credits
10	Schlüsselqualifikationen		3 Cr	StL

Pflichtmodul 11: Abschlussmodul				20 Credits
11.1	Wissenschaftliches Arbeiten		4 Cr	StL
11.2	Präsentation Bachelorarbeit		4 Cr	StL
11.3	Bachelorarbeit	10 P	12 Cr	PL

Die Modulnote ergibt sich aus der Note zur Bachelorarbeit.

V Vorlesung, Ü Übung, S Seminar, P Praktikum, (Angaben jeweils in Verbindung mit der Zahl der Semesterwochenstunden), Cr ECTS-Credits, K Klausur, PL Prüfungsleistung (In der Regel schließen Vorlesungen mit einer Klausur ab, Praktika werden benotet.), StL Studienleistung (Studienleistungen gehen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.).

Studienplan für den Bachelorstudiengang Nanoscience B.Sc. (2023)

Modul	Veranstaltung	V (SWS)	Ü/S (SWS)	P (SWS)	Summe SWS	ECTS- Credits	Prüfungs- modus
1. Semester							
1.1	Allgemeine Chemie	3	2		5	6	K* (1.1,1.2)
1.2	Praktikum Anorganisch- Analytische Chemie		2	7	9	7	PL
2.1	Integrierter Kurs Physik 1: Mechanik	5	2		7	9	PL*
3.1	Mathematik für den Studiengang Physik 1	4	2		6	8	PL*
	Summe					30	
2. Semester							
4.1	Molekülchemie der Hauptgruppen- elemente	2			2	3	PL
5.1	Organische Verbindungen	4	2		6	7	PL
2.2	Integrierter Kurs Physik 2: Elektro- statik und -dynamik	5	2		7	9	PL*
3.2	Mathematik für den Studiengang Physik 2	4	2		6	8	PL*
6.1	Quantenchemie	3	2		5	7	PL
	Summe					34	
3. Semester							
4.2	Festkörper-Koordinationschemie	2			2	3	PL
2.3	Integrierter Kurs Physik 3: Optik, Thermodynamik	4	2		6	8	PL
3.3	Mathematik für den Studiengang Physik 3	4	2		6	8	PL
5.2	Grundpraktikum Organische Che- mie			8	8	7	StL
6.2	Praktikum Physik und Physikalische Chemie I			4	4	4	PL
	Summe					30	

Modul	Veranstaltung	V (SWS)	Ü/S (SWS)	P (SWS)	Summe SWS	ECTS-Credits	Prüfungsmodus
4. Semester							Chemie
4.3	Element- und Festkörperchemie der Hauptgruppenelemente	2			2	3	PL
7.1	Solid State Synthesis I	2			2	3	PL
6.3	Praktikum Physik und Physikalische Chemie II			4	4	4	PL
6.4	Molekülspektroskopie	3	2		5	6	PL
8.1	Wahlpflichtmodul Nanoscience					14	PL/StL
	Summe					30	
5. Semester							
7.2	Festkörperphysik	4	2		6	9	PL
8.2	Wahlpflichtmodul Nanoscience					12	PL/StL
9	Fortgeschrittenen Praktikum Nanoscience			6	6	6	PL
7.3	Kristallographie	2	1		3	3	PL
	Summe					30	
6. Semester							
9	Fortgeschrittenen Praktikum Nanoscience			2	2	3	PL
10	Schlüsselqualifikationen					3	StL
11.1	Wissenschaftliches Arbeiten					4	StL
11.2	Präsentation Bachelorarbeit					4	StL
11.3	Bachelorarbeit			10	10	12	PL
	Summe					26	
Gesamtsumme						180	

* Diese Prüfungsleistungen sind Teil der Orientierungsprüfung.

1. Klausur zu den Lehrveranstaltungen Allgemeine Chemie und Seminar zum Praktikum Anorganisch-Analytische Chemie.
2. Integrierter Kurs Physik 1: Mechanik oder Integrierter Kurs Physik 2: Elektrostatik und -dynamik
3. Mathematik für den Studiengang Physik 1 oder Mathematik für den Studiengang Physik 2.

Verwendete Abkürzungen:

V Vorlesung, Ü Übung, S Seminar, P Praktikum, (Angaben jeweils in Verbindung mit der Zahl der Semesterwochenstunden), Cr ECTS-Credits, PL Prüfungsleistung (in der Regel schließen Vorlesungen mit einer Klausur ab und Praktika werden benotet), StL Studienleistung (in der Regel unbenotet).

Konstanz, 31. März 2023

gez.

Prof. Dr. Katharina Holzinger
- Rektorin -